

Volksdorfer Zeitung

www.volksdorfer-zeitung.de



Hoffnung

Aufbruch in eine neue Normalität



SOLIDARITÄT
Appell an die Vermieter



WALDDÖRFER SV
Endlich geht es wieder los!



LEBENSQUALITÄT
Verkehrsberuhigung im Dorf

ZUHAUSE IN BESTEN LAGEN



AXEL BETH
Geschäftsführer

Wir freuen uns Ihnen in dieser Ausgabe einen kleinen Auszug unserer aktuellen Angebote präsentieren zu dürfen.

Sollten Sie derzeit über eine Veränderung nachdenken, lassen Sie sich von uns einen Überblick über den aktuellen Markt in Verbindung mit Ihren Möglichkeiten geben.

Beispiel: Sie möchten in Ihrem Zuhause wohnen bleiben und trotzdem über einen Verkauf Ihrer Immobilie die aktuell hervorragenden Marktbedingungen für sich nutzen?

Vielleicht haben wir die passende und auf Sie zugeschnittene Lösung. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



1 // Hummelsbüttel – barrierefreie Terrassenwohnung zum Erstbezug, Bj. 2020, EG, ca. 88 m² Wohnfl., 3 Zi., zwei Bäder, Außenstellpl., B, Wärmepumpe, 13,5 kWh/(m²a), Klasse: A+, KP: EUR 538.200,-

2 // Lemsahl-Mellingstedt - Rotklinker-EFH im Grünen, projektiert, ca. 131 m² Wohnfl., 5 Zi., Duschbad, Vollbad, ca. 572 m² Grdst., Außenstellpl., KfW 55, B, Gas, 24,9 kWh/(m²a), Klasse A+, KP: EUR 771.790,-

3 // Wohldorf-Ohlstedt – schöne Endetage direkt am Wohldorfer Wald, Bj. 2001, 2. OG, ca. 94 m² Wohnfl., 3 Zi., EBK, Dachterrasse, Balkon, TG-Stellpl., V, Gas, 134,3 kWh/(m²a), KP: EUR 470.000,-

4 // Alt-Rahlstedt – sonnige Eigentumswohnung, Bj. 1973, Hochparterre, ca. 95 m² Wohnfl., 3 Zi., EBK, Gä.-WC, Vollbad, TG-Stellpl., Balkon, V, Wärmepumpe, 204 kWh/(m²a), Klasse: G, KP: EUR 379.000,-

5 // Alt-Rahlstedt – attraktive Kapitalanlage, Bj. 1984, 1. Obergeschoss, ca. 72 m² Wohnfl., 2,5 Zi., EBK, Vollbad, Außenstellplatz, Balkon, V, Gas, 109,7 kWh/(m²a), Klasse: D, KP: EUR 225.000,-

6 // Oldenfelde - modernisierte Eigentumswohnung, Bj. 1972, ca. 87 m² Wohnfl., 3 Zi., EBK, Gäste-WC, Vollbad, Balkon, Außenstellplatz, V, Gas, 116,5 kWh/(m²a), Klasse: D, KP: EUR 339.000,-

Die vom Käufer im Falle eines Ankaufs zu zahlende Maklerprovision beträgt 6,25 % inkl. gesetzl. MwSt. bezogen auf den Kaufpreis. Bei dem Angebot Nr. 2 beträgt die Käuferprovision 4 % inkl. gesetzl. MwSt. bezogen auf den Haus- und Grundstückspreis.

DAHLE & COMPANY Alstertal GmbH & Co. KG
Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

- 4 Totholz**
Ästhetischer Reiz
- 5 Wald ohne Bäume**
Schon wieder Kahlschlag?
- 6 Schlangenartig**
Das Ziel: einmal um die Horst
- 8 Angespült**
Kunst in Zeiten von Corona
- 9 Erste Schritte**
Es gibt Lösungen
- 10 Was machst Du gerade?**
Eiskalte Verführer
- 11 Kunst auf der Bank**
Heute mal ganz wenig Corona
- 12 Es muss weitergehen**
Unterricht in Krisenzeiten
- 13 Autofrei**
Ein Beschluss zur Unzeit?
- 14 Kunst virtuell**
Es war einmal ein Lattenzaun
- 16 Die Vögel**
Nein, es war keine Party
- 17 Wir sagen DANKE!**
Kundentreue
- 18 Hallo Aldo**
Füg hinzu, wenn du kannst
- 20 Wohlfühlqualität**
Mehr Raum im Dorf
- 22 Brückenbauer**
Von Volksdorf für die Welt
- 24 Lockerungen**
Es geht wieder los
- 26 Trotz Umbau und Krise**
Wochenmarkt läuft
- 27 Der eine sucht - der andere hat**
Viele Kleinanzeigen
- 28 Kennen Sie Lichess?**
Spiel mit Suchtpotential
- 29 Appell an Vermieter**
Es geht ums Überleben
- 31 Neulichs**
Die verummte Zeit



Volksdorfer Zeitung
Wir erklären
Nachbarschaft
und geben
Orientierung.



Folgen Sie uns
auf Facebook!
@volksdorferzeitung



Liebe Leser,

Wir sehen, hören, schmecken, riechen und fühlen es nicht, doch es bestimmt unseren Alltag. Das Corona-Virus. Die uns Regierenden haben mit großer Umsicht eine unbeherrschbare Ausbreitung verhindert. Durch klare, sachbezogene Vorgaben. Ja, es wurden Grundrechte eingeschränkt, doch es half Leben zu

retten. Die Bürger haben mit großem Verständnis die Anweisungen befolgt und verhalten sich nach wie vor achtsam, haben Respekt vor der Bedrohung. Sie bewahren Abstand, tragen Masken, schützen damit sich und andere vor einer Erkrankung, deren wirkliches Ausmaß wir nicht kennen. Mehr als ein Dutzend Menschen haben wir auf unserem Volksdorfer Friedhof bereits bestatten müssen. Täglich kommen neue Meldungen. Wie immer, birgt dies aber auch das Risiko, dass wir abstumpfen, dass wir uns gewöhnen und die Gefahr vergessen.

Die Händler auf dem Volksdorfer Wochenmarkt hatten noch vor wenigen Tagen Angst, dass ihnen die Ordnungsbehörden den Handel untersagen würden, da die Marktbesucher sich nicht immer an die Regeln hielten. Das hat sich geändert. Man hat begriffen, man nimmt Rücksicht. Niemand möchte Täter sein, niemand möchte Opfer werden. Beeindruckend waren Klarheit und Einmut bei den Regierenden. Es galt - ohne Zwist - die gestellte Aufgabe zu meistern. Not schweißt zusammen, da hat kleinmütiges Gezänk wenig Platz. Doch auch hier ist es wieder die gefährliche Gewöhnung. Man hat sich in der Situation eingerichtet, es scheint wieder Zeit, seine eigene Dominanz, sein „Besserwissen“ hervorzukehren.

Schade. Genau das brauchen wir nicht. Immer noch stehen wir am Anfang einer lebensbedrohenden Gefahrenlage. Es gibt noch keinen Impfstoff, es gibt noch keine Medikamente, es gibt keine Garantie, dass Erkrankte wieder genesen. Wir Menschen sind Gruppenwesen, suchen Gesellschaft, Anerkennung, Zuneigung. Deshalb ist es wichtig, dass wir ältere und /oder alleinlebende Menschen nicht vergessen. Es geht nicht um demonstrative Zuwendung. Es geht um ehrliche, mitfühlende Anteilnahme. Man vergibt sich nichts, wenn man zum Telefon oder Handy greift und so eine Brücke zum Nächsten baut. Wenn wir aufeinander achten, dann haben wir alle Chancen, die Krise gut zu überstehen. In diesem Sinne: seien Sie Brückenbauer.

Herzliche Grüße,

Ihr Manfred R. Heinz, Herausgeber

Der Mensch ist ein Sozialwesen, das nicht ohne andere leben kann. Diese Eigenschaft ist für ihn existentiell und hat zur Konsequenz, dass wir einander helfen müssen. Solidarität ist keine altmodische Gefühlsduselei Heiner Geißler

IMPRESSUM
www.volksdorfer-zeitung.de

Erscheint monatlich im Verlag
Hansepress Manfred R. Heinz
Heinsonweg 27
22359 Hamburg
Telefon: 040 307 39 333
verlag@volksdorfer-zeitung.de

Verantwortlich für den Gesamthalt
Manfred R. Heinz - Geschäftsführer

Gestaltungskonzept + Layout
Jürgen Thies / www.thiesign.de

Druck
Druckatelier Schoop GmbH
21033 Hamburg

Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt. Der Verlag hat die alleinigen Nutzungsrechte für die von ihm erstellten Anzeigen, Wort- und Bildbeiträge. Übernahme nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung. Aus unaufgeforderter Zusendung von Manuskripten entstehen weder Honorarverpflichtungen noch Haftung.



VON WULF DENECKE

➔ In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Volksdorfs Wäldern kein Totholz mehr. Auch die lebenden Bäume mussten bewacht werden, um nicht bei Nacht unversehens und heimlich gefällt und fortgeschafft zu werden. Sogar die Stubben wurden mit Spaten, Axt und Säge mühsam aus dem Boden befreit und auch zu Feuerholz verarbeitet...

In der Folge mussten die Volksdorfer Förster über Jahre hinweg mühsame Überzeugungsarbeit leisten, um die Bedeutung des wieder zunehmenden Totholzanteils zu erläutern und zu verteidigen. Viele der älteren Bewohner hatten sich an den „sauberen Wald“ gewöhnt oder hatten als Zuzügler aus der Stadt das Bild eines Parks idealisiert.

Inzwischen gehört das Totholz wieder zum gewohnten Bild unserer Wälder. Aber dass z. B. der größte Anteil der über 1000 bei uns vorkommenden wilden Wespen- und Bienen-

arten für ihre Nachkommenschaft auf Totholz angewiesen ist, ist dennoch den meisten unbekannt. Darüber hinaus sind es unzählige andere Tiere, Pflanzen und Pilze, deren Dasein vom Totholz abhängt. In Urwäldern beträgt der Totholzanteil sogar bis zu 30 %; in unseren Wirtschaftswäldern bleibt er regelmäßig unter 10 %, weil die meisten Bäume ihr natürliches Lebens-

ende gar nicht erreichen. Aber auch im „Erholungswald“ unserer Walddörfer sind die Förster qua behördlicher Anweisung gehalten, potenziell gefährliche kranke Bäume zu fällen und teilweise zu entfernen. Für mich ist vor allem auch der ästhetische Reiz der alten Stämme, der bemoosten Stümpfe, der Totholzwigwams unserer Waldkinder, der vergessenen Stapel zersägter Stämme oder der morschen Leichen, die sich nur langsam im Lauf der Jahre verändern, der Grund, sie hin und wieder erneut zu besuchen und das Wiedersehen zu genießen...

Ökolumne 9 Totholz

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht



Erbrecht

Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung, Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht

Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage, Steuerstrafverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht

Beratung und Vertretung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6
22359 · Hamburg-Volksdorf
direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811
Fax 040 / 730 811 899
E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei	110	Behörden in Hamburg	115
Polizeikommissariat 35		HVV-Fahrplanauskunft	194 49
Wentzelplatz 1	428 65-3510	Wasserwerke	78 19 51
Feuerwehr / Rettungsdienst	112	Vattenfall	0800 / 143 94 39
Ärztlicher Notdienst	116 117	Weißer Ring	116 006
Apotheken-Notfalldienst	22 833	Telefon-Seelsorge	0800 / 111 0 111
Notfallpraxen der Kassen-ärztlichen Vereinigung	22 80 22	Kinder- und Jugendnotdienst	428 490
Zahnärztlicher Notdienst	01805 / 05 05 18 (Festnetz 14 Ct pro Min., aus Mobilfunknetz max. 42 Ct. pro Min.)	Notruf für vergewaltigte Frauen	25 55 66
Gift-Notrufzentrale	0551 / 192 40	Kinderschutzbund	491 00 07
Kinderkrankenhaus Wilhelmstift	673 77 0	Pro Familia	34 11 10
Tierärztl. Notdienst	43 43 79	Müttertelefon	0800 / 333 2 111
Tropenkrankheiten	31 28 51	Vätertelefon	31 76 83 13
Patientenberatungsstelle	20 22 99 222	CARITAS	280 14 00
Sperrung von EC und Kreditkarten	116 116	Arbeitslosenhilfe	0800 / 111 0 444
Fundbüro	428 11 35 01	Anonyme Alkoholiker und Angehörige	271 33 53
Sperrmüllabfuhr	25 76 25 76	Glücksspiel- und Schuldnerberatung	280 21 70
		Kabel Deutschland Störungen:	0800-5266625

KAHLSCHLAG Ein Wald ohne Bäume?

➔ Vor zwei Jahren hat ein großer Kahlschlag auf der privaten Waldfläche zwischen Schmalenremen und Duvenwischen für Schlagzeilen gesorgt. Mit Genehmigung der Wirtschaftsbehörde wurden weite Teile dieses Waldstücks gefällt. Im April waren die Vertreter der Behörden nun wieder vor Ort und haben neue Fällungen besprochen. Dies habe ich als Volksdorfer Abgeordneter zum Anlass genommen, mit einer Kleinen Anfrage weitere Auskünfte zu erhalten.

Demnach sollen rund 20 weitere Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit auf der Fläche gefällt werden. Die Buchen und Eichen wurden bereits entsprechend markiert. Besondere Auflagen sind damit aber offenbar nicht verbunden. Gegen die bisherigen Vorgaben der Stadt, nach dem massiven Kahlschlag den Wald wieder auf-

zuforsten und zu schützen, sind Gerichtsverfahren anhängig.

Dieses Waldstück grenzt unmittelbar an ein Naturschutzgebiet und ist Teil einer wichtigen Grünverbindung. Laut der aktuellen Senatsantwort bleibt die Fläche weiter „Wald im Sinne des Waldrechts, auch wenn weitere Bäume gefällt werden.“ Diese Aussage ist aber mehr als unbefriedigend. Hier darf sich die Stadt nicht an der Nase herumführen lassen. Es kann nicht sein, dass folgenlos ein umfangreicher und wertvoller Baumbestand vernichtet wird, um langfristig Bauland zu schaffen. Daher hat auch der Regionalausschuss auf unsere Initiative hin die Wirtschaftsbehörde aufgefordert, in einer der nächsten Sitzungen über die Entwicklung und den Schutz dieser Waldfläche Stellung zu nehmen.

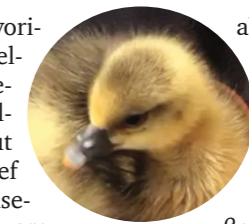


Thilo Kleibauer

BEHERZT GEHOLFEN Kein Muttertag für Gänseküken

➔ Am Sonntag der vorigen Woche watschelte an den Teichwiesen ein 4-5 Tage altes Gänseküken laut „weinend“ und rief nach seiner Gänsemama. Es lief vom großen Stein am Waldweg, an der Schule an den Teichwiesen vorbei, bis zur nächsten Bank und rief immer nach seiner Mutter, die aber nicht in Sicht war. Irgendwann ging das Gänseküken ins Wasser, schwamm hin und her und suchte dort seine Mutter. Meine Freundin und ich sind mit großem Abstand dem Küken gefolgt, in der Hoffnung, dass es seine Mutter findet. Nach 1,5 Stunden haben wir uns bei dem Tierheim Süderstraße erkundigt, was wir machen sollen, da das Küken zusehends schwächer wurde.

Die Antwort war folgende: Grundsätzlich soll man so ein Gänseküken nicht anfassen und Abstand halten. Wenn wir



aber über einen längeren Zeitraum merken, dass das Gänseküken nicht seine Mutter findet, sollen wir es einfangen und in die Süderstraße bringen.

Nach einer weiteren Stunde war die Mutter des Kükens immer noch nicht in Sicht. Unser zwanzigjähriger Sohn Friedrich ist dann mit seinen Freunden Felix und Jonas zu den Teichwiesen gekommen. Die 3 jungen Männer haben das kleine Gänseküken gerettet und in die Süderstraße gebracht. Dort wurde den jungen Helfern gedankt und gesagt, dass bereits andere Gänseküken von den Teichwiesen in die Süderstraße gebracht worden seien. Vermutlich ist die Mutter nicht mehr vor Ort. Es ist wichtig, zu wissen was man tun soll, wenn einem ein Gänseküken über den Weg läuft.

Inga Becker

FRANK HOFFMANN IMMOBILIEN

LIEBER ZUM FAMILIENMAKLER!

Über familiäre Werte in unsicheren Zeiten!

In Zeiten der Verunsicherung gewinnen familiäre Werte besonders an Bedeutung: Vertrauen, Verantwortung, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Tradition.

Diese Werte sind für das Familienunternehmen Frank Hoffmann Immobilien eine Selbstverständlichkeit. „Wir gehören weder zu einem unübersichtlichen Franchisesystem noch sind wir konzerngebunden. Wir kennen unsere Wurzeln und erleben das **vertrauensvolle Miteinander mit unseren Kunden und Mitarbeitern** täglich – und das bereits in zweiter Generation.“ betonen die Geschwister und Geschäftsführer Nicole Reise und Thore Hoffmann.

Der Verkauf einer Immobilie ist stets mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbunden. Schließlich bewältigt eine

Privatperson die Veräußerung einer Immobilie selten oder sogar nur einmal in seinem Leben. „Als Familienmakler bieten wir Eigenheimbesitzern in dieser besonderen Situation eine verantwortungsvolle Partnerschaft. Profitieren Sie nicht nur von unser langjährigen Erfahrung und Kompetenz, sondern auch von unserem Verständnis für Ihre Situation, für Ihre Wünsche und Sorgen.“

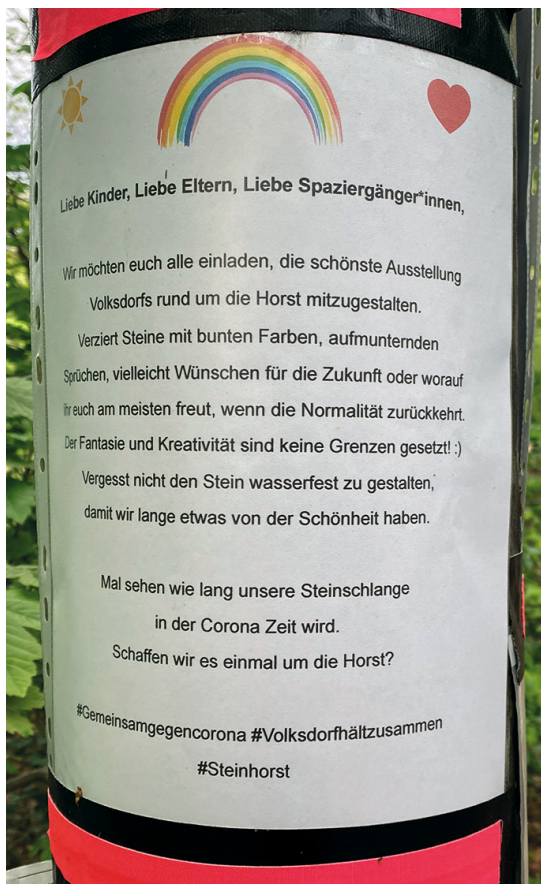
Wir verfügen kontinuierlich über ca. 100 aktuelle Verkaufsobjekte, die durch eine



unserer fünf Filialen erfolgreich vermittelt werden. Mit einem Höchstmaß an Geschick erzielen wir für **Verkäufer und Käufer das beste Ergebnis**. Wir kennen die Höhen und Tiefen, die ein Besitzerwechsel oftmals mit sich bringen. Und diese ganz besonderen Momente, denen man begegnen kann, bevor der Preis und die Konditionen stimmen und wirklich auch alles erledigt ist. Wir stehen Ihnen von Anfang bis Ende persönlich und verbindlich zur Seite. Über Ihren Anruf und Ihre ersten Fragen freuen wir uns.“

Frank Hoffmann Immobilien GmbH & Co. KG, Im Alten Dorfe 23 (Eingang Claus Ferck-Str.), 22359 Hamburg, Tel. 040/368 200 110 volksdorf@frankhoffmann-immobilien.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09 – 18 Uhr, samstags von 09 – 13 Uhr, oder nach Vereinbarung.



Einmal um die Horst Mehr als 100 Meter lang ist sie, die Kette aus bunt bemalten Steinen, die sich schlangenartig um den Allhornteich in der Horst schmiegt. Ein fröhlicher Anschlag an einem Holzpfeiler genügte und der Funke sprang über. So werden nun, Tag für Tag, neue bemalte Steine hinzugefügt und der Traum, „einmal um die Horst“ scheint erfüllbar. Unabhängig hiervon halten immer wieder Spaziergänger inne, bewundern die kleinen Kunstwerke, lesen die Aufschriften und setzen motiviert und bereichert ihren Weg fort.

Nieges ut'n Museumsdörp Neues aus dem Museumsdörp Neuigkeiten per Website und Social Media

Seit dem vergangenen Samstag hat das Museumsdörp Volksdorf nach der Corona-Zwangspause wieder seine Tore für Besucher geöffnet. Zunächst nur das Gelände, die Gebäude bleiben auch noch weiterhin geschlossen. Für die Besucher gelten besondere Vorschriften und teilweise Einbahnstraßenregelungen für einzelne Wege, die zu schmal sind, um die vorgeschriebenen Abstandsregelungen einhalten zu können. Entsprechende Schilder auf dem Gelände informieren darüber und sind zu beachten. Weitere Informationen hängen auch im Schaukasten am Eingang. Nun müssen die Besucher zeigen, dass sie sich an die Regeln halten, damit das Museumsdörp auch weiterhin, wie geplant, öffnen kann.

Notbetrieb statt „Home Farming“

In den Wochen seit der Schließung ging es auf dem Gelände mit einem Notbetrieb und reduzierter Mitarbeiterzahl weiter, denn einen landwirtschaftlichen Betrieb kann man nicht komplett auf null herunterfahren oder schließen. Die Tierversorgung musste vor Ort gewährleistet bleiben und kann nicht als „home farming“ vom Sofa aus betrieben werden. Auch die Pferde mussten bewegt werden, damit sie für die landwirtschaftlichen Arbeiten fit sind und bleiben. Die Vorbereitung der Ackerflächen und die Aussaat wurden erledigt. Das Museumsdörp ist bemüht so viel Futtermittel wie möglich für den Winter auf seinen Pachtflächen selbst anzubauen, um die Futtermittelkosten so gering wie möglich zu halten. Das ist gerade jetzt in Zeiten nicht unerheblicher Einnahmeausfälle durch die abgesagten Veranstaltungen besonders wichtig - überlebenswichtig. Auch der Gemüsegarten wurde hergerichtet, denn einiges kann eben nicht warten. Emmis Krämerladen kann z. Zt. aus organisatorischen Gründen nur Sonnabends von 13 bis 16 Uhr öffnen. Die Kaffeestuv muss leider noch geschlossen bleiben.

Das Goofy-Projekt des Wald-dörfer-Gymnasiums wurde, in Abstimmung mit der Schule

und den Eltern der Kinder, in einer reduzierten Form, unter Wahrung der vorgeschriebenen Abstände, weitergeführt.

Da sich derzeit die Entwicklung, Maßnahmen und Vorschriften in kurzen Abständen ändern, setzt das Museumsdörp Volksdorf derzeit verstärkt auf digitale Medien. Auf der Internetseite des Museumsdorfs, auf Instagram und facebook kann man aktuelle Informati-

onen finden. Dort gibt es auch kurze Videos von den Aktivitäten. Außerdem kann man auf der Internetseite www.museumsdorf-volksdorf.de einen Newsletter abonnieren, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Die Spiekerlüüd des Museumsdorfs freuen sich auf die Besucher und hoffen, dass es bald zu weiteren Lockerungen im Betrieb und mehr Angeboten kommen kann.



Wir sind auch in diesen Zeiten für Sie da!

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr

Voranmeldung erbeten! Tel.: 603 33 35

Höchstmögliche Sicherheit für Sie und uns:
Hauchschutzwände, regelmäßige Desinfektion
und 1,5 m Sicherheitsabstand.

Bitte bringen Sie Ihren Mundschutz mit!



Optiker Gellermann Im Alten Dorfe 37 · 22359 Hamburg
DAS BESONDERE IM BLICK Tel.(040) 603 33 35 · www.optiker-gellermann.de

aurumundo *Bietet mehr*

Ankauf von:
Alt- und Schmuckgold,
Schmucksilber und Tafelsilber
Platin und Zahngold

JETZT verkaufen lohnt sich!

Volksdorf, Weiße Rose 3
Telefon: 040 - 54 75 52 22
www.aurumundo.de

Öffnungszeiten Vormittags:
Montag bis Freitag von 10.00 - 13.30 Uhr

Öffnungszeiten Nachmittags:
Montag, Dienstag, Donnerstag von 14:30 - 16:00 Uhr

Apotheke am Bahnhof Volksdorf

Marlis Krampf e.K.

Allopathie
Homöopathie
Naturheilmittel

Seit 1952
in
Volksdorf

Farmsener Landstr. 189 22359 Hamburg

www.apotheke-volksdorf.de

Tel. 040/603 42 45 Fax 040/609 11 294
Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 19.00 Sa 8.00 - 13.30



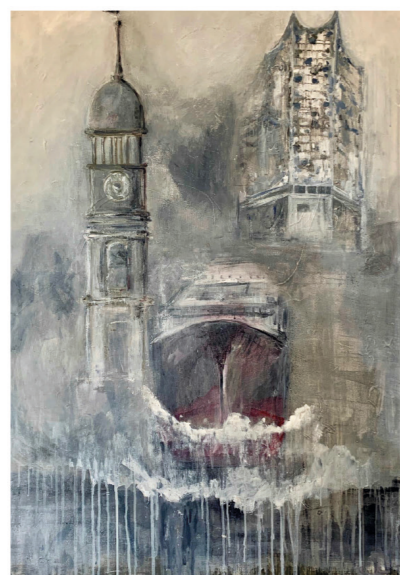
Kunst in Zeiten von Corona

auch wenn in dieser Zeit keine Ausstellungen stattfinden bin ich dankbar, dass ich weiterhin kreativ arbeiten kann. Viele neue Bilder sind entstanden:



Persönliche Strandbilder - Angespült

Mit Fundstücken die am Strand gesammelt wurden. Die immer wiederkehrende Bewegung des Meeres spült Materialien aus dem Wasser, die sich immer neu formieren. Diese flüchtige Bewegung möchte ich in einem Bild festhalten. Schauen Sie auf meine Homepage.



www.sabinefinck.de

oder besuchen Sie mich in meinem Atelier. Termine bitte nach Vereinbarung.

atelier@sabinefinck.de

seit 2008 Mitglied bei den



ERSTE SCHRITTE

Die KunstKate meldet sich zurück

Fast sieben Wochen ohne, auch für die KatenCrew keine leichte Zeit. Umso größer ist die Freude, dass das Team eine Lösung gefunden hat, wie unter Berücksichtigung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen zumindest der KatenLaden wieder geöffnet werden konnte. Mit neuem Elan wurden die Räume umgestaltet. Tische und Stühle mussten weichen. Der gewonnene Freiraum erleichtert das notwendige Abstandhalten.

Eine Neuerung im Zuge der Sicherheitsvorkehrungen: Der Eingang zum KatenLaden wurde verlegt auf die Eulenkrustraße 60 (direkt an der Ampel). Der bisherige Eingang (Eulenkrustraße 62) soll bis auf Weiteres als Ausgang dienen, auch dies eine Vorkehrung zum Schutz der Besucher. Mit ausreichend Abstand kann

nun beim Gang durch die Räume das vielfältige Kunsthandwerk für den großen und kleinen Geldbeutel entdeckt und erstanden werden – Schmuck, Mode, Strick, Porzellan, Keramik, Malerei, Dekoartikel u.v.m. Nach einer längeren Auszeit ist Beate Riva mit ihren beeindruckenden keramischen Skulpturen wieder im KatenLaden vertreten, eine willkommene Bereicherung des Angebotes der Ladengemeinschaft.

Seit dem 6. Mai hat der KatenLaden wieder geöffnet, allerdings vorerst nur von Mittwoch bis Freitag, jeweils 11-16 Uhr. Im Außerhaus-Verkauf bietet das Team vom KatenCafé leckere Kuchen und köstliche Suppen an. Noch ist nicht gewiss, wann das I-Tüpfelchen, nämlich der Genuss vor Ort, wieder möglich sein wird.

Mit einer großen Portion Gelassenheit, Achtsamkeit und Rücksichtnahme kann es gelingen, dass in absehbarer Zeit auch die Kurse, Seminare und natürlich die KatenKonzerte wieder das Haus mit Leben füllen. Die eingeschränkte Nutzung macht sich auch finanziell bemerkbar, eine Sorge, die die

KunstKate mit vielen Institutionen teilt. Immerhin hat der Verein Aussicht auf einen positiven Bescheid zum Förderantrag bei der BKM Hamburg. Weitere Vereinsmitglieder und ehrenamtliche Helfer sind nach wie vor herzlich willkommen! Hoffentlich auf bald in der KunstKate, Eulenkrustraße 60-64, zurzeit erreichbar unter der Mobilnummer von Bärbel Krämer: 0172 4049762.



Bernot

Praxis für Chinesische Medizin



Schützen Sie sich jetzt mit natürlichen Mitteln Weil Ihre Gesundheit wichtig ist

Die Stärke der Chinesische Medizin ist das besondere Krankheitsverständnis und die ganzheitliche Betrachtungsweise des Menschen. Mit dem Fokus auf pflanzliche Arzneimittelmischungen helfen wir Ihnen natürlich und nebenwirkungsarm etwas für Ihre Gesundheit zu tun.

Typische Anwendungsbeispiele:

- Prävention von Atemwegserkrankungen
- Geschwächtes Immunsystem
- Herz-Kreislauf-Beschwerden
- Chronische Entzündungen
- Heuschnupfen und Allergien

Video-Sprechstunde möglich

Praxis für Chinesische Medizin Bernot
Jasmin und Johannes Bernot, M.Med (GXUCM)
Kattjahren 1c • 22359 Hamburg
Tel: (040) 359 85 168 • www.praxis-bernot.de



Neu eingetroffen:
Outdoor-Westen - mit vielen Taschen

Einfach gut aussehen

MATTIS

MÄNNERMODE

Heike Schwarcke
Volksdorf • Weiße Rose
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9³⁰ - 18³⁰ + Sa. 9³⁰ - 14³⁰
Telefon: 644 191 03



Hallo Andre, hast du kurz Zeit?

Was machst du gerade?

Wir bereiten gerade unsere Sonnenterrasse vor, für die Zeit der Wiedereröffnung, hin zur Normalität. Wir möchten es einfach schick machen mit Wohlgefühlcharakter. Mir ist besonders wichtig, dass unsere Gäste sich bei uns wie zu Hause fühlen und jede Menge Eislust haben, wenn sie uns ausprobieren oder inzwischen schon als Stammgäste wiederkommen. In unserem Kleinod erlebt ihr ein Stück Entspannung und trefft euch gern mit Menschen, die ihr mögt, natürlich mit dem momentan vorgegebenen Abstand. Für ein liebes Wort oder kleines Gespräch ist bei uns immer Zeit. Einfach mal eine Runde entschleunigen. Die erfolgreiche Eröffnung der Eisbar liegt gerade mal 12 Wochen zurück.

Wie aufregend war diese Zeit?

Aufregend ist das erste Wort, was mir einfällt. Es begann eine Achterbahnfahrt sowohl in unserer Gefühlswelt als auch von den neuen unternehmerischen Herausforderungen her.

Unser Start im Februar war noch erfolgreicher als wir es uns vorgestellt hatten. Ich habe mich mit meiner Frau regelmäßig angeschaut und wir waren dankbar, dass unser Konzept so gut angenommen wurde. Und dann kam der 15. März und wir erkannten, dass es noch eine höhere Instanz gibt. Die Zeit der Pandemie brach an. Fast jeder von uns hatte plötzlich mit Einschränkungen zu leben, privat oder beruflich.

Es ging und geht noch immer um Existenzen, Gesundheit und Verluste.

Wir haben für uns einen Weg gefunden, das Beste aus der Situation zu machen. Das Wetter war auf unserer Seite und wir konnten unser „Eis To Go“ verkaufen. Und so langsam ist in Sicht, dass wir unser ursprüngliches Konzept wieder aufnehmen können. Darauf freuen wir uns ganz besonders.

Was genau liegt dir jetzt besonders am Herzen?

Als erstes sage ich „Dank schön!“ und doch reicht es nicht aus, um zu sagen was wir empfinden. Wir haben so viel Zuwendung erfahren in jeglicher Form. Viele neue Eisfans zählen inzwischen zu unseren Kunden und wir haben schon zahlreiche Stammkunden in dieser kurzen Zeit. Euch allen gilt unser ganzer Dank. Denn ohne euch, in dieser verrückten Zeit, gäbe es uns nicht mehr! Ganz wichtig ist, dass unsere großen und kleinen Helfer, unser Team, unsere Familien, Freunde und Lieblingsmenschen gesund sind und wir nun gemeinsam mit viel Spaß, Tatendrang und viel Eis in einen schönen Sommer starten, mit vielen Sonnenstunden. Besinnen wir uns auf das, was uns tut - angstfrei Familie und



Freunde treffen, uns entspannt eine Auszeit gönnen bei einem guten Kaffee oder Wein hier in der Eisbar. Und wie schon gesagt, ist die Bestuhlung unseres Außenbereiches gerade unser aktuelles Projekt für all unsere Eisfans.

Viele wissen noch gar nicht, dass du neben deinem selbstgemachten Eis, ein weiteres, sehr leckeres Produktangebot hast. Wie sieht das denn genau aus?

Stimmt, wir werden oft danach gefragt. So viele Leckereien warten hier auf euch, weil wir einen gemütlichen Sitzbereich haben innen und außen. In erster Linie sind wir eine Eismanufaktur und machen selbstgemachtes leckeres Milch- und Fruchteis (VEGAN). Jede Sorte produziere ich hier vor Ort mit natürlichen Zutaten und Zusatzstofffrei.

Und wir sehen uns als Begegnungsstätte für Groß und Klein. Genießt während einer kleinen Auszeit einen guten Kaffee aus einer hervorragenden Espresso-bohne gebrüht oder unseren hervorragenden SAMOVA Tee, dazu gibt's zwei selbstgemachte Streuselkuchensorten. Für den kleinen Hunger bieten wir verschiedene Flammku-

chen, eine Käseplatte mit ausgesuchten Käsespezialitäten, gute Öle, Salze und knuspriges Brot. Für alle Genießer von alkoholischen Getränken wartet eine repräsentative Weinauswahl, ein kühles Blondes aus dem Hause Störtebecker oder ein sehr guter Crémant auf euch. Und meine Gastgeberespezialitäten liegen auch bei der einen oder anderen Cocktailspezialmischung. Lasst euch gern überraschen. Softgetränke aller Art sind natürlich kaltgestellt. Beim Wasser setzen wir auf unsere eingebaute Filteranlage, wobei die Qualität reiner ist, als an den Polkappen. Ach ja, und ihr könnt bei uns gemütlich feiern und auch einen Gutschein für alle Anlässe verschenken.

Ein Tipp an alle Hochzeitspaare: Meine Frau, Michaela Mann-Loose, ist eine so großartige Rednerin. Sie versteht es, die freie Trauung zu einem ganz besonderen Erlebnis für Brautpaar und Gäste zu machen.

Euer Eis wird in deiner eigenen Eismanufaktur produziert. Wie wichtig ist dir das?

Es ist mir ein besonders Anliegen und es war meine Grundidee, DIE EISBAR ins Leben zu rufen. Von Beginn an war für mich ganz klar, mein Eis hier vor Ort zu fertigen mit ausgesuchten Rezepturen. Mein Eis handwerklich herzustellen, habe ich selber lernen dürfen. Wichtig, und das zeichnet uns aus: wir arbeiten ohne Konviniense und alle Sorbets sind VEGAN. Diesen Unterschied schmeckt ihr am Gaumen. Und ich bleibe meinem Motto treu: „Da wo Frucht drauf steht, ist auch Frucht drin“. Wir haben immer ein Basis Angebot und wechselnde Sorten. Das seht ihr auch auf unserer Homepage (www.die-eisbar.de)

All unsere Produkte essen wir auch gerne selber in der Familie. So haben wir unsere Karte klein und fein gehalten.

Was wünschst du dir, anderen Kollegen in der Gastronomie und dem Einzelhandel?

Ich wünsche uns, dass wir wieder das tun können, was wir am besten können – Gastgeber sein.

Euer Gastgeber André

➤ **DIE EISBAR** im Dorfwinkel 5, 22359 Hamburg-Volksdorf
Tel. 040 - 88 35 40 44

➤ Es gibt ja viele total verrottete Sitzbänke, wie das Beispiel der Bank am Meltenbergweg/Ecke Eulenkrustrasse zeigt. Doch ab und an wird auch mal was erneuert.

Nun wurden einige Bänke neu aufgestellt und dürften den Bürgern viele Jahre Freude bereiten. Allerdings sahen die hellen Bänke schon nach einigen Tagen gar nicht mehr so hell aus. Die Sitzflächen wiesen starke Verschmutzungen auf, die selbst für ungeübte Fahrerleser klar als Schuhabdrücke erkennbar waren. Die Rückenlehnen hatten schon einzelne Künstler, in Ermangelung geeigneter Flächen, als Freiluft-Atelier okkupiert.

Nun ist die sinnvolle Nutzung öffentlicher Sitzgelegenheiten manchen Menschen möglicherweise nicht so vertraut. Es deutet einiges darauf hin, dass auf der relativ schmalen Kante der Rückenlehne Platz genommen wird, was schon nach wenigen Minuten zu unerfreulichen Striemen am Hinterteil sorgen dürfte. Es könnte auch die Vermutung naheliegen, dass die Kunstwerke auf der hölzernen Lehne besser zu betrachten seien, wenn man nicht mit dem



KUNST AUF DER BANK Heute mal ganz wenig Corona

Rücken dagegen lehnt. Außerdem drohen dann keine Farbreste an der Bekleidung haften zu bleiben. Wegen der Popularität bei den Passanten ist die Bank am Bäckerstieg in kurzer Zeit schon mehrfach aktualisiert worden, was die Malarbeiten angeht.

Für viele Volksdorfer mag es erfreulich, interessant oder wenigstens abwechslungsreich sein, wenn anonyme Künstler die Gegend mit kostenlosen Bemalungen überziehen. Je-

doch dürfte selbst bei größtem künstlerischen Sachverstand, nicht jedes Werk seine Liebhaber finden. Oft beschränkt sich das Kunstwerk bescheiden auf eine schnell dahin geschluderte Signatur. Auch der Werterhalt ist nicht garantiert.

Allerdings sind auch schon Kunstwerke vor vielen Jahrzehnten nicht nur verkannt, falsch eingeschätzt, sondern mancherorts achtlos entsorgt worden. Erst viel später erkannte man den wahren Wert

und heute stehen sie in den großen Museen der Welt und werden für unglaubliche Summen gehandelt.

Wegen der Corona-Krise wird in nächster Zeit das Geld für Kunstprojekte kaum noch ausreichend vorhanden sein. So bleibt zu hoffen, dass die Stadt trotz alledem (oder wenigstens einige Mäzäne und Sponsoren) die eine oder andere Skulptur abmontieren und aufbewahren, für die Generationen die nach uns folgen. Dann wird es bestimmt Menschen geben, die bemalte Parkbänke als Kunstform richtig einschätzen können.

Bis jetzt konnte ich noch keinen Bürger beobachten der verzückt vor einer der Bänke stand und seiner Begeisterung Ausdruck verlieh.

So scheint es nicht verwunderlich, dass die anonymen Künstler längst nach neuen Herausforderungen suchten und den Wald als Leinwand entdeckten. So ist dieser nicht nur im Herbst schön bunt sondern sogar in der laubfreien Zeit.

*Bis zum nächsten Mal
Ihr Don Digitalo*

Wir sind für Sie da!



Termine für Augenprüfungen Tel. 603 43 45
Ihr Bernstiel-Team

Bernstiel
AUGENOPTIK

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 10 bis 18 Uhr
Sa. 9 bis 14 Uhr

Heldenfahrzeuge

siku 2020



Am U-Bahnhof Volksdorf
Claus-Ferck-Straße 12
www.bernstiel.de



Coronawiese



Nach Vasarely-Frida

Malschule

Es muss weitergehen ...

➤ Aus der Senatsverfügung vom März 2020 geht hervor, dass Kurse in meiner Malschule derzeit nicht stattfinden dürfen (Verbot von Versammlungen und Veranstaltungen). Das war ein Schock. Für viele Solo- oder Kleinunternehmen geht es kurzfristig um die Existenz – dazu gehöre auch ich. Inzwischen stehen die nächsten Beitragsabrufe für Malkurse an – und nun? Brechen jetzt die nötigen Einnahmen weg; vielleicht auch im Mai oder gar im Juni? Im Internet sollten Formulare für Zuschüsse abrufbar sein. Der Server war zunächst überlastet; als ich die Infos endlich hatte, wurde deutlich, was ich an Unterlagen bzw. Zahlen rückwirkend und aktuell liefern musste. Online ausgefüllt, abgeschickt und beim dritten Versuch kam die Bestätigung, dass der Antrag angekommen ist. Und inzwischen ist ein Zuschuss eingetroffen.

Angeregt durch die Betreuung der Schulkinder per Homeoffice, entwickelte ich ein Angebot für meine Malkurse, für Kinder, Jugendliche und die Erwachsenen. Für Malkurse schienen mir Videokonferenzen nicht geeignet, auch weil das Homeoffice durch die Schulen die Schulkinder mit sehr beansprucht. Ich wählte Beratungen per Mail oder bei den Kindern Wochenaufgaben. Um die gewohnte Struktur zu unterstützen (auch meine eigene) bin ich zu den gewohnten Kurszeiten telefonisch oder per Mail erreichbar. Die Erwachsenen schicken mir Bildideen oder Fotos und bekommen dann gewünschte Anregungen oder Tipps. Zwischenergebnisse erhalte ich per Mail und kommentiere die Ergebnisse. Mein Angebot wird natürlich nicht von allen angenommen.

Hier Beispiele des Unterrichts in Krisenzeiten:

Malkurs ab 1. Klasse: Malt eine Blumenwiese, tauscht dabei die Blüten durch die Corona-Viren aus und malt in die Mitte jeweils ein fröhliches Gesicht. Ich freue mich auf eine fröhliche Blumenwiese mit Gesichtern.

Malkurs ab 5. Klasse: Der Künstler und Mathematiker Al-

brecht Dürer hatte vor ca. 500 Jahren eine Idee, wie man eine Eiform konstruieren kann – nur mit Lineal und Zirkel. Die Anleitung dazu findet ihr im Anhang. Anschließend könnt ihr die Zeichnung als Osterei kolorieren. Ich bin gespannt. Euer Werk könnt ihr mir zumailen.

Neue Aufgabe: Angenommen ihr malt heute ein Oster-Ei, dann nach 2 Tagen die doppelte Menge (also 2), dann nach 2 Tagen wieder die doppelte Menge (also 4) – und so weiter. Wie viele Ostereier habt ihr dann Ostersonntag gemalt? Weil es einfacher ist mit geometrischen Formen zu arbeiten, könnt ihr stattdessen Quadrate, Kreise oder Dreiecke verwenden. Der Künstler Victor Vasarely (1906 – 1997) experimentierte mit geometrischen Figuren und perspektivischer Linieneinführung. www.vasarely.com

Malkurs ab 7. Klasse: Wir hatten vor einiger Zeit einmal überlegt an dem Wettbewerb der DAK „Bunt statt Blau“. gegen Koma-Saufen usw. teilzunehmen. Seht euch bitte ein paar Beispiele der letzten Jahre der DAK an (<https://www.dak.de/dak/gesundheit/kunstprojekt-bunt-statt-blau-2073536.html>) und fangt mit ersten Ideenskizzen zum Thema an. Zum Bildaufbau empfehle ich den „Goldenen Schnitt“ – dazu im Anhang als PDF eine Ausarbeitung von mir. Bin gespannt was ihr an Ideen entwickelt und helfe dann bei der Bildaufteilung, wenn nötig. Das wichtigste sind erst einmal die Ideen.



Liebe Leser, bleiben Sie gesund, verhalten Sie sich verantwortungsbewusst und nutzen Sie diese besondere Zeit kreativ und erbauend.
Ihr Karsten Grote
www.Malschule-Volksdorf.de,
art@malschule-volksdorf.de

Leserbrief

an leserbriefe@volksdorfer-zeitung.de

Autofreier Ortskern in Volksdorf? Ein Beschluss zur Unzeit

➤ Um einen von mir verfassten Leserbrief zu finden, müsste man sicherlich länger suchen. Vielmehr erfreue ich mich normalerweise an der Lektüre der veröffentlichten Meinung der Leserinnen und Leser. Ein kürzlich gefasster Beschluss der Bezirksversammlung Wandsbek drängt mich nun aber dazu einen eben solchen Leserbrief zu verfassen.

In schwierigen Zeiten wie diesen, die unsere Gesellschaft in ihrer Gesamtheit vor große Herausforderungen stellen ist es demokratischer Konsens, dass wichtige Entscheidungen schnell und in Abstimmung zwischen Regierung und Opposition getroffen werden. So wurden im Deutschen Bundestag und in der Bürgerschaft wichtige Hilfspakete und Beschlüsse auf den Weg gebracht. Wir stehen am Anfang einer Pandemie, deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Folgen noch nicht abzusehen sind. Um das Gesundheitssystem zu schützen wurden einschneidende Beschlüsse getroffen, die hart, aber notwendig waren. Der Einzelhandel, mittelständische Unternehmen, Cafés und Gastronomie sind besonders getroffen. Geschlossene Läden führen zu ausbleibender Kundschaft und damit zu nicht messbaren Umsätzen. Als nun behutsame Lockerungen beschlossen wurden erreicht und diese Nachricht: SPD und Grüne möchten den Ortskern autofrei gestalten.

Grundsätzlich ist die Gestaltung des Ortskerns ein berechtigtes und wichtiges Thema. In Zeiten, in denen auf bezirklicher Ebene ein parlamentarischer Notbetrieb herrscht, scheint eine ausgewogene Debatte schwer möglich. Einzelhändler müssen um Kunden fürchten, die aus anderen Stadtteilen kommen. Insbesondere in Zeiten des steigenden Versandhandels müssen die Kaufmannschaft und die Einzelhändler in Volksdorf vorab be-

fragt werden. Aus meiner Sicht ist das Vorhaben ein unnötiges Erschweren von Bedingungen in ohnehin schwierigen Zeiten für Selbstständige und Mittelständler.

Älteren Patienten, die zu den vielen Praxen und Apotheken anreisen ist eine Anfahrt ohne Auto häufig nicht zumutbar. Unzählige Mieter, Eigentümer und Anwohner nutzen Parkplätze und Tiefgaragen. Diese werden auch weiterhin ihre Stellplätze erreichen müssen. Bei schlechten Wetterbedingungen ist es nicht jedem möglich mit dem Fahrrad einzukommen. Wundert uns ein stärkeres Fahrzeugaufkommen im Ortskern, wenn umliegende Parkhäuser gebührenpflichtig sind?

Warum also dieser Beschluss nun im Eiltempo ohne vorherige Debatte? Liegt es am Wechsel lokaler Politiker der Grünen aus der Bezirksversammlung in die Bürgerschaft? Zumindest war es die letzte Sitzung auf Bezirksebene, an der man vor dem Wechsel noch teilnehmen konnte.

Aus meiner Sicht braucht es für den Ortskern ein Konzept, das alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt einbindet: Fußgänger, Rad- und Autofahrer.

Das die Interessen der Einzelhändler und Anlieger berücksichtigt. Eine solche Debatte ist nicht möglich, wenn entsprechende Veranstaltungen aktuell nicht erlaubt sind.

Machen wir uns frei von einer einseitig geführten Debatte und Idee und nehmen wir uns ein Beispiel an den aktuellen parteiübergreifenden Beschlüssen, die in schweren Zeiten wirklich helfen. Dieser Beschluss jedenfalls kam so zur Unzeit.



gez. Niclas Heins
Ortsvorsitzender
Junge Union Volksdorf-
Walddörfer, Mitglied
CDU Fraktion Regional-
ausschuss
Walddörfer

Osteopathie bewegt:
Seit März 2020 in der
Weißen Rose Nr. 1!



thomas wiegleb
Praxis für osteopathische Medizin

Wir freuen uns, nach 14 erfolgreichen Jahren am Saseler Markt unsere Praxis in Volksdorf in der Weißen Rose Nr. 1 eröffnet zu haben.



Mit Erfahrung. Mit Leidenschaft. Nah am Menschen.

Seit 2006 bieten wir in unserer Praxis (ehemals im Waldweg 1) als Osteopathen, Heilpraktiker und Sportwissenschaftler ein breites Spektrum an moderner Diagnostik und Heilkunde an.

Neben Osteopathie für Erwachsene, Schwangere, Kinder und Säuglinge, betreuen wir Sportler und Ernährungsbewusste und bieten zusätzlich Workshops und Kurse wie zum Beispiel Faszientraining und Yoga an.

Individuelle Therapiekonzepte.

Wir betrachten jeden Menschen als Individuum und sehen Sie in Ihrer Gesamtheit. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam den für Sie effektivsten Heilungsweg gehen.

Wir entwickeln mit Ihnen zusammen ein auf Sie abgestimmtes und auf Ihre Beschwerden individuell angepasstes Therapiekonzept.

Wir begleiten Sie.

Wir sind Therapeut*innen mit langjähriger Erfahrung, regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen. Durch die Qualitätssicherung in unserer Praxis ist die anteilige Erstattung durch fast alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen möglich.

Wir bieten ein effizientes Terminmanagement an, inklusive Spätermine bis 21 Uhr. Durch unsere 24/7 Online-Buchung Ihres Termins bieten wir Ihnen größtmögliche Flexibilität.

Auch kurzfristige Termine sind bei uns für akute Fälle möglich.

Unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei, familien- und kinderfreundlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns.

Praxis für Osteopathie Thomas Wiegleb
(Osteopath BAO, Heilpraktiker)
Weiße Rose 1
22359 Hamburg
040-18 06 60 54
praxis@osteopathie-wiegleb.de
www.osteopathie-wiegleb.de

Jetzt auch mit
Online-Beratung
und Kursen unter
www.osteopathie-wiegleb.de

Rund-um-Betreuung und Pflege zuhause PROMEDICA PLUS

Häusliche Betreuung für Sie oder Ihre Angehörigen gewährleistet

Auch in der aktuellen Corona-Krise können wir alle Leistungen erbringen. Die Betreuung und Versorgung hilfebedürftiger Menschen hat höchste Priorität. An- und Abreise der Betreuungskräfte von und nach Polen erfolgt mit unserer eigenen Kleinbusflotte, in der größtmögliche Hygienevorschriften gelten. Alle Fragen beantworten wir Ihnen gerne unter Tel. 0171-626 60 18 (auch per WhatsApp).

PROMEDICA PLUS Alstertal – Walddörfer

Wulfsdorfer Weg 108 d | 22359 Hamburg
Tel. 0171 / 62 66 018
w.posdziech@promedicaplus.de



Ihr Ansprechpartner vor Ort:
Wolfgang Posdziech

Einladung zum virtuellen Rundgang durch die Ausstellung von Günter Pietsch in der Kirche am Rockenhof.
Ab dem 8. Mai 2020 ist die Ausstellung über einen Link auf der Webseite der Gemeinde begehbar; darüberhinaus über Youtube und Instagram.

„Es war einmal ein Lattenzaun, mit Zwischenraum, hindurch zu schau“.

In diesen Gedichtzeilen von Christian Morgenstern wird mit Wirklichem (dem Zaun) und Unwirklichem (dem Zwischenraum) gespielt.

Oder anders gesagt: Dem Materiellen, was uns real und gesetzt vorkommt und dem, was dazwischen, davor oder dahinter ist, was möglich ist, was auch real sein kann, aber auf einer anderen Ebene.

Dieses Spiel lässt sich teilweise auch auf dieses Ausstellungs-Projekt „Zwischenräume“ übertragen: Günter Pietsch sucht mit seinen Werken Übergänge zwischen Außen und Innen, zwischen Gesehenem und Vorgestelltem, zwischen Eigenem und (kunstgeschichtlichen) Vorbildern.

Der Maler Günter Pietsch, geboren 1935 in Ostpreußen, hat lange Zeit als Freilichtmaler die sichtbare Natur studiert, das Sichtbare und Vorgefundene „abgemalt“, ehe er als Ateliermaler auch Erinnerbares und Vorgestelltes in seine Bildthemen hineinnahm.

Dabei sammelte sich immer mehr Figürliches an, tauchten also immer mehr Menschen auf, die in seinen früheren, oft sehr abstrakten Arbeiten, gänzlich fehlten. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch eine stärkere Auseinandersetzung zum einen mit der klassischen, vor allem venezianischen und spanischen Malerei, zum anderen mit der aktuellen politischen Situation, z.B. der Flüchtlingssituation.

An zwei Gruppen-Ausstellungen in der Rockenhof-Kirche „Auf der Flucht“ (2016) und „Begegnung mit dem Fremden“ (2017) war Günter Pietsch beteiligt, selbst wiederholt Flüchtling, erst 1945 aus Ostpreußen und später aus der DDR.

Botschaft vermittelten und in einem engen thematischen Kontext gezeigt wurden, so scheinen die Bilder in „Zwischenräume“ ungeschlossen, zeigen Risse und Brüche, wirken verrätselt, mehrdeutig, geheimnisvoll. Der Betrachter wird neugierig, wird angeregt, länger und genauer hinzuschauen.

Ein Blick in den Entstehungs- und Malprozess verdeutlicht die Intention des Malers: Es gibt bei ihm nicht die klassische, schrittweise und geplante Vorgehensweise mit Vorzeichnung, Aufbau und schichtartigem Farbauftrag, sondern er nutzt den Malvorgang selbst als Inspirationsquelle: Durch eine spontane „Grundierung“, beidhändig mit Lappen und Pinsel aufgetragen, bei der schon viel Zufälliges entsteht, wird eine bewusst offen angelegte Struktur gebildet. Oft steht an diesem Punkt das Oben und Unten noch gar nicht fest und der Malgrund kann noch gedreht werden.

Hier gibt es also viel zu entdecken und erst im folgenden Schritt werden durch Assoziationen, Erinnerungen, eigene Erfahrungen oder auch Naturerlebnisse gegenständlichere oder figürliche Motive oder erst nur Bruchstücke entdeckt und greifbar gemacht. Ganz ähnlich dem Vorgang, wenn man länger in die Wolken schaut und plötzlich Formen, Gesichter oder Landschaften erkennt.

Was erwartet uns in der Ausstellung „Zwischenräume“?

Waren die Bilder der genannten Ausstellungen vergleichsweise eindeutig, unverschlüsselt, weil sie eine klare, politische

Hierbei spielt das Konzept eines „offenen Kunstwerkes“, wie es Umberto Eco formuliert hat, eine tragende Rolle. Das „offene“ Werk, so Eco, gibt es bereits seit der Romantik, als bewusst Unvollende-



tes. Es ist nicht eindeutig, es ist mehrdeutig. Es entzieht sich den klassischen Regeln der Realitätsabbildung, der Ähnlichkeit oder der perspektivischen Korrektheit, sondern vertraut sich dem Wandelbaren, der Bewegung, auch dem Flüchtigen an. Es ist trotz seiner vorhandenen Form- und Farbstruktur nicht fertig. Es entstehen freie Räume, eben Zwischenräume, zwischen Formen und Farben, Vorgängen, Dingen, Personen, Begriffen und Auffassungen. Vollendet wird das Werk, indem ein Betrachter es durch seine eigene, individuelle, so gesehen auch „kreative“ Wahrnehmung neu kombiniert, neu ordnet, dem Werk dadurch neue, ganz eigene Bedeutungen verleiht und so im eigenen Kopf vervollständigt und die Zwischenräume mit seiner individuellen Vision belebt.

Der Maler Günter Pietsch möchte die Besucher aktivieren, ihre Augen nicht nur zum passiven Betrachten zu nutzen, sondern zum aktiven Wahrnehmen. Zum eigenständigen Erforschen, Entdecken, Ergänzen, Vergleichen, Kombinieren, Wählen und Unterscheiden...

Nutzen wir die neuen Medien, um mit dem Künstler und seinem Werk in Dialog zu treten. Durch Fragestellungen, die in den einzelnen Beiträgen beantwortet werden können, durch Interviewstrecken und ausführliche Detailbetrachtungen.

www.kirche-in-volksdorf.de
www.kunstpietsch.de
www.instagram.com/kunstpietsch.de/

Kunstspuren
Volksdorf

SCHÖNES FÜR KINDER AUS ZWEITER HAND

Jubiläum bei Lotta & Ben



Vor über 17 Jahren startete der Secondhand-Laden für Kinder in der Waldherrenallee und wird seit einem Jahr unter dem Namen „Lotta & Ben“ geführt. Ein Grund zum Feiern!

„Für meine kleinen Kunden gibt es daher in der Zeit vom 16. bis 31. Mai eine kleine Überraschung (solange der Vorrat reicht) und für die Großen ein Glas Prosecco“, so die Inhaberin Andrea Andresen.

Viele positive Rückmeldungen hat es im zurückliegenden Jahr zum vielfältigen Sortiment und der freundlichen Atmosphäre im Laden gegeben. Ganz besonders liebe Worte gab es von Kundenseite nach dem 20. April, als das Geschäft nach der coronabedingten, einmonatigen Schließzeit wieder öffnen durfte. Die Freude darüber, dass der Verkauf wieder starten konnte, war auf allen Seiten groß.

Besonders in dieser, für alle schwierigen, Zeit und vor dem Hintergrund von Nachhaltig-



Andrea Andresen: „Es macht mir einfach Spaß, den Menschen mit guter Laune und Humor zu begegnen und dabei auch noch Dinge zu verkaufen.“

keit und Wertschätzung bereits produzierter Ware ist die Weitergabe von Secondhand-Artikeln sehr sinnvoll und lohnenswert.

Neben Spielsachen wie Puzzles, Gesellschaftsspielen, Holzspielwaren, LEGO®, Playmobil® und Co. gibt es Bücher, CDs und DVDs sowie allerlei Zubehör rund ums Kind

wie Taschen, Bettwäsche, Helme und Kleinmöbel. Hochwertige, aktuelle Kindermode (in den Größen 50 – 170) bildet das ständig wechselnde und der jeweiligen Saison angepasste Angebot. Da fast täglich neue Ware gebracht wird, ändert sich das Angebot ebenso schnell. Stöbern lohnt sich.

Das Lotta & Ben-Team freut

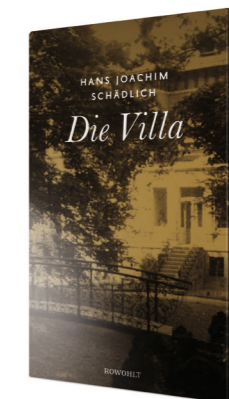
sich auf bekannte und neue Gesichter im Laden.

Lotta & Ben
Secondhand für Kinder
Waldherrenallee 17
22359 Hamburg
Tel.: 040 / 23994713
www.lotta-und-ben.de
@lotta_und_ben

UNSER BUCHTIPP „Die Villa“

Schnörkellose und lakonische Prosa, an der kein Wort zuviel ist

Dieses schmale Buch von gerade mal 192 Seiten erzählt von einer Villa im vogtländischen Reichenbach und ihrer Bewohnerin in der Zeit von den 20er Jahren bis zur Nachkriegszeit. Bewohnt wird die Villa in dieser Zeit von der großbürgerlichen Wollfabrikantenfamilie Kramer mit ihren vier Kindern und dazugehörigem Hauspersonal. Das scheinbare Idyll aus florierender Firma des Familienvaters und Familienleben wird aber schon bald überschattet. Der geistig behinderte Sohn wird 1940 als Insasse einer „Heil- und Pflegeanstalt“ umgebracht und auch der Vater stirbt im Alter von nur 36 Jahren wenige Jahre später an



einer Herzkrankheit. Schließlich muss die Villa an das Rote Kreuz verkauft werden.

Das, was dieses Buch interessant und lesenswert macht, ist die Sprache, in der es geschrieben ist. Schädlich schreibt eine

sehr schnörkellose und lakonische Prosa, an der kein Wort zuviel ist. So gelingt es ihm, aus dieser Geschichte einer gewöhnlichen deutschen Familie etwas Exemplarisches zu erschaffen, indem er zeigt, wie Menschen sich an unterschiedliche Gegebenheiten anpassen und dabei das, was an Gutem oder Bösen in ihnen steckt, offenbaren. Wie dieses Verhalten zu bewerten ist, bleibt dem Leser überlassen – der Autor liefert ausschließlich die Fakten.

➤ **Von Hans Joachim Schädlich**, erschienen im Rowohlt Verlag, gebunden, 192 Seiten, 20 €. ISBN: 978-3-498-06555-3



Buchhandlung I.v. Behr
Im Alten Dorfe 31
Montag bis Freitag 9:00 bis 18:30 Uhr, Samstag: 9:00 bis 14:00 Uhr
Telefon: 040-603 12 86
E-Mail: info@buecher-behr.com

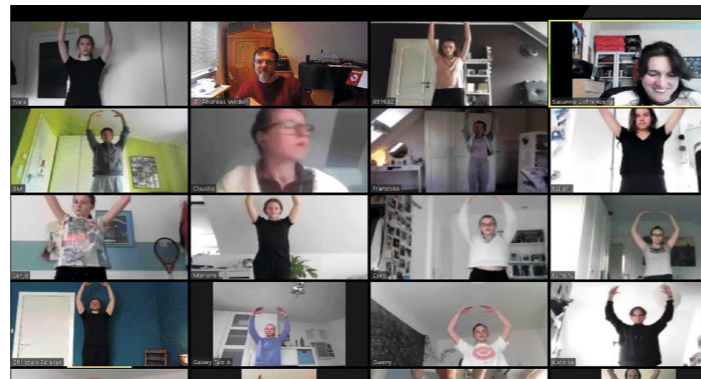
GARANTIERT VIRENFREI Musikunterricht online

➤ "Wir vermissen unsere jungen Schülerinnen und Schüler und freuen uns riesig, sie hoffentlich bald wieder begrüßen zu dürfen" sagt Andreas Wilden, der Leiter der YOU! (Young Musical Academy). Die Coronakrise hat deutliche Spuren hinterlassen, der Unterricht in den Räumen der Jungen Musikakademie ist derzeit nicht möglich. Doch manchmal lassen sich unerwartete Schwierigkeiten meistern.

Bereits in der ersten "Coronawoche" konnte ein Großteil des Musikunterrichtes in digitaler Form, quasi per Internet, stattfinden. Da unter den Lehrkräften bereits Erfahrungen mit den Plattformen Zoom, Skype und Facetime bestanden, galt es Schüler und ihre Eltern von der ungewöhnlichen Lernsituation zu überzeugen. "Wir sind froh und dankbar, so große Bereitschaft zu erleben" sagt Ute Martin, die Leiterin der Jungen Musikakademie. Viele

Lehrkräfte sind auch konzertierende Musiker, die derzeit keine weiteren Einnahmen haben. Diese „Mehrzeit“ kommt nun den jungen Schülern zugute. Alle spüren, wie befreiend, gerade in dieser Zeit, Musik sein kann. Jetzt sind die Lehrer digital unterwegs und verbringen erfüllende, sinnstiftende Stunden vor dem Bildschirm, in einer Atmosphäre, die durch Freude und Leichtigkeit wenigstens temporär Normalität vermittelt. Für die kleinen Kinder der elementaren Musikpädagogik werden zwei Mal wöchentlich Musikstunden und vieles mehr aufgezeichnet, die Kleinen erleben Freude und Zugehörigkeit. Anne Kaack und das gesamte Team der elementaren Musikpädagogik haben ein Programm zusammengestellt, das auch Eltern und Geschwistern viel Spaß ins Haus bringt.

Andreas Wilden hat sich mit seinem Team für die Unter-



richtsvariante „Zoom“ entschieden, da hier 25 Teilnehmende gleichzeitig miteinander kommunizieren können. Sie sind per Video und Ton zeitgleich in kleineren Fenstern nebeneinander auf dem Bildschirm. Jeder sieht und hört jeden, man ist zusammen. „Wenn die Sitzungen vorbei sind, freuen sich alle auf die Umsetzung der neuen Tipps und vor allem auf das nächste Meeting!“ sagt Susanne Lichtenberg, eine der Gesangsdozentinnen der YOU!

Ein besonderer Service: Menschen, die die „Krisenphase“ nutzen möchten, ein Instrument via online zu erlernen,

erhalten für einen Probemonat ein Leihinstrument kostenfrei. Hier stehen besonders die digitalen erfahrenen Lehrkräfte für alle Instrumente zur Verfügung und können auch per Fernwartung helfen, den zu Hause vorhandenen Computer oder das Smartphone für den Unterricht per Internet optimal einzustellen.

➤ Haben Sie Fragen oder Wünsche? Von 11-15 Uhr stehen Ihnen werktäglich die Mitarbeiter der Musikschule unter 040 - 60 90 20 20 zur Verfügung, E-Mails bitte an: info@junge-musikakademie-hamburg.de.



DIE VÖGEL Nein, das war keine Party

➤ Wiederholt melden sich Leser, die über Unrat neben öffentlich aufgestellten Papierkörben im Dorf oder am Markt berichten. Das ärgert und meist herrscht die Meinung vor, dass sich dort offenbar Jugendliche getroffen und ohne Rücksicht auf die Umwelt ausgelassen gefeiert haben. Nein, das ist falsch, es sind die Krähen, die den Abfall nach Essbarem durchwühlen und alles was ihrer Suche im Wege ist, wird beim Picken durch die Luft geworfen, so dass der umliegende Boden mehr oder weniger stark verschmutzt wird. Die Schuld liegt bei den Menschen. Durch Flurbereinigung, Abholzung und viele weitere Maßnahmen werden die Lebensräume der Tiere im ländlichen Bereich zerstört. Doch Rabenvögel sind

klug. Sie haben gelernt, dass ihnen die Stadt ein reichhaltiges Angebot beschert. In unserer Wegwerfgesellschaft landen viele Speisereste im Papierkorb, finden sich (nach Markende) neben Abfallcontainern oder, das weggeworfene morgendliche Butterbrot wartet im Gebüsch. Krähen legen ein erstaunliches Lernverhalten an den Tag, sie zeigen großen Einfallsreichtum, um an Nahrung zu gelangen. Die Vögel zu vergrämen ist aussichtslos. Was bleibt? Besser geschützte Papierkörbe, eine vernünftige Entsorgung von Essensresten. Da können wir einiges tun. Übrigens: Die Bestände der Krähen hat in den vergangenen Jahren zwar zugenommen, jedoch von einer Plage kann keine Rede sein.

KARL HANSEN IST VERÄRGERT Ratten am Heinsonweg - und was nun?

➤ Immer wieder sichtet Karl Hansen Ratten in seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Er ist besorgt und meldet dies pflichtgemäß der Behörde. Mit dem Gesprächsverlauf, der Art der Beratung und der unkommentierten E-Mail ist er nicht zufrieden. Ein bisschen mehr Gesprächskultur hätte er sich als Bürger gewünscht. Deshalb schrieb er an die Behördenvertreterin:

„Etwas zu routiniert kam mir Ihre telefonische Beratung vor. Nun müssen wir nicht die Rattenflöhe zitieren, die in alten Zeiten „Yersinia Pestis“ übertragen haben, um auf die Seuchengefahr durch Ratten hinzuweisen. Nur in Coronazeiten



habe ich mehr Sensibilität erwartet, wenn ich pflichtgemäß die Sicht von Ratten - stellvertretend für die Bewohner der in den 60er Jahre erbauten Gagfah Siedlung am Heinsonweg - melde. Durch die Begehung und Information von Herrn Vetter in den letzten Jahren haben die Nachbarn das Auslegen von Vogelfutter eingestellt, Äpfel und andere Nahrungsmittel werden nicht kompostiert! Sowie um den Spielplatz Heinsonweg als auch auf dem Verbindungsweg Heinsonweg / Zabelweg wäre es sicher sinnvoll, wegen der bewachsenen Flächen, die von Ihnen beschriebenen Ratten-Erdlöcher zu inspizieren. So, wie es jeder Eigentümer, durch die zunehmende Plage gewohnt, es auf seinem Grundstück selbst tut. Dr Karl Hansen, Kinder- und Jugendarzt.“

Als Antwort erhielt er per E-Mail eine Behörden-Information zur Rattenbekämpfung. Diese finden Sie auf unserer Homepage „volksdorfer-zeitung.de“.

VOLKSDORF
EIN ERLEBNIS

Interessengemeinschaft
Volksdorf e.V.

Wir sagen DANK E!!



Volksdorf ist eine starke Gemeinschaft.

Die meisten unserer Geschäfte sind wieder geöffnet. Es gibt Einschränkungen, doch Sie, unsere Kunden, zeigen durch Ihr Verhalten, durch Ihr Verständnis, dass wir die Krise gemeinsam meistern können.

Dafür danken wir Ihnen aus ganzem Herzen. Sie helfen unseren vielen inhabergeführten Einzelhändlern, diese schwierige Zeit durchzustehen und die große Vielfalt der qualitativ guten Angebote in Volksdorf zu erhalten.

VOLKSDORF hält zusammen!

INTERVIEW

Ein Austauschjahr in Zeiten von Corona

Aldo, können sie sich ganz kurz vorstellen?

Hallo zusammen! Ich bin Aldo, ein italienischer Austauschschüler, der ein einjähriges Programm in Hamburg absolviert und der das Walddorfer Gymnasium besucht.

Welche Folgen hat das Corona-Virus für Sie als Austauschschüler?

Gegen Ende Februar habe ich eine erste Nachricht über das Corona-Phänomen von meiner Organisation bekommen. Alle anderen Austauschschüler und ich wurden damit nur gebeten, die sogenannten „Corona-Hinweise“ zu verfolgen (beispielsweise bedecken Nase und Mund, wenn man niest oder hustet.) Wir konnten aber immer noch unseren Aufenthalt ohne Probleme weiterführen. Die Situation hat aber sich drastisch verändert...

Hätten Sie nach Italien zurückkehren müssen?

Am 15. März habe ich eine zweite E-Mail von meiner Organisation bekommen. Ein vorzeitiges Programmende wurde für alle Teilnehmer des Programms überall in der Welt beschlossen. Ich sollte Hamburg innerhalb von zwei Tagen verlassen.

Warum wollten Sie hierbleiben?

Ich habe zu lange und zu viel von meinem Auslandsjahr geträumt. Ich habe viel Schönes erfahren, zu viel erreicht. Ich konnte nicht auf einmal abreisen und alles zunichtemachen. Ich habe mir versprochen, ein Auslandsjahr in Deutschland zu machen und das ist mein Wunsch geblieben. Zum Glück habe ich die Unterstützung meiner Gastfamilie, des WdG sowie meiner Familie und Schule aus Italien bekommen, weil ich auch gelernt habe, mit dieser ganzen Situation umzugehen. Ja klar, diese Entscheidung getroffen zu haben, war nicht einfach. Es kann sehr schwierig sein, diese Krise entfernt von zu Hause zu erleben. Ich musste meine Person selbst in Frage stellen und hat-

te Zweifel. Ich bin trotzdem zu einem Schluss gelangen: Man kann seine höchste eigene Entwicklung nur durch Widrigkeiten erreichen. Genau, Schwierigkeiten geben nämlich dem Individuum die Möglichkeit, die Welt aus einer neuen, unterschiedlichen und letztendlich besseren und authentischeren Perspektive zu beobachten. Ich möchte mein Auslandsjahr immer noch in vollem Umfang erleben. Ich bin bereit, auch alle seine Schwierigkeiten (jetzt besonders die Corona-Krise) anzugehen. Dieses Jahr kann immer noch das Beste meines Lebens sein.

Wie nehmen Sie die Nachrichten in Deutschland über das Virus in Italien wahr?

Ich nehme sie unabsichtlich, manchmal unrealistisch wahr. Ich frage mich: „ist es wirklich so, dass dieses unsichtbare Monster mein Heimatland so heim sucht? Dass die Krankenhäuser keinen Platz mehr haben? Ist es vielleicht nur übertrieben?“ Alles sieht mir so entfernt von meinem gegenwärtigen Leben aus, dass ich diese Situation manchmal anzweifle. Es ist für mich auch manchmal schwierig, die deutsche und die italienische Realität gleichzeitig zu berücksichtigen und sie auseinanderhalten zu können.

Stimmt die Berichterstattung? Was erzählen Ihre Eltern und Freunde aus Italien?

Soweit ich bemerken konnte, sind fast alle Berichterstattungen wahrhaft. Es kommt natürlich darauf an, woher man diese Informationen erfährt. Die Tagesschau wäre z.B. ein sehr gutes Informationsvehikel. Ich versuche dann, mich oft mit meiner Familie und Freunden aus Italien in Verbindung zu setzen. Auch ein sehr schneller Anruf ist für sie jetzt besonders wichtig. Sie erzählen mir, dass der Spitzenwert der Verbreitung der Pandemie letzte Woche erreicht wurde. Dagegen

scheint die Zahl der Infizierten seit zwei / drei Tagen langsamer zu wachsen.

Man hört von großartigen Aktionen aus Italien, wie kreativ mit der Corona-Situation umgegangen wird. Haben Sie das Gefühl, dass das Virus eine neue Solidarität zwischen den Menschen erzeugt?

Ja, bestimmt. Ich bin davon völlig überzeugt. Es ist so, weil dieses Übel des Virus die vielleicht vergessene Verletzlichkeit des Menschen gezeigt hat.



„Man fühlt sich näher auch zu einem Fremden, weil auch er mit genau der gleichen Situation umgehen muss.“

Corona achtet nicht auf finanzielle Verhältnisse und nicht auf den Sozialstaat. Wir sind vor seinen Augen alle gleich, alle nur Menschen, und als solche können alle betroffen werden. Man fühlt sich näher auch zu einem Fremden, weil auch er mit genau der gleichen Situation umgehen muss. Ein Mann hat, beispielsweise, vor seinem Geschäft in Italien einen Stuhl mit einigen Nahrungsmitteln und mit einem Schild hingestellt. Bedeutsam ist es die Schrift auf diesem Schild: „Füg hinzu, wenn du kannst, nimm wenn du nicht kannst“. Es ist auch aber daran zu beob-

achten, dass die Auswirkungen auf die Bevölkerung doch sehr anders sein können. In diesem Sinn kann der Sozialstaat für jeden bedeutsam sein. Deswegen ist es nötig, dass wir als Bürger die Haftung und die moralische Pflicht haben, denjenigen zu helfen, die jetzt von dieser Krise am meisten geschadet werden.

Meinen Sie, dass die Welt nach Corona eine andere sein wird? Wenn ja, was wird sich verändern?

Die Welt wird sicherlich in verschiedener Hinsicht anders sein. Ich möchte vor allem hoffen, dass der Mensch eine neue Bewertung der von ihm verfügbaren Sachen haben wird. Der Mensch ist nämlich zu oft geneigt, den echten Wert des Lebens zu unterschätzen. Man beschwert sich, weil man um 7 Uhr für die Schule aufstehen muss, man beschwert sich, weil man an unendlichen Familienmittagesessen teilnehmen muss. Und jetzt, da wir davon beraubt wurden, versteht man, dass genau das unsere Identität darstellt, dass genau das unser Glück ist. Aus diesen Gründen meine ich, dass die Menschheit nach dieser Krise aufmerksamer, bewusster, eher geneigt zu dem Verständnis der Schönheit des Lebens als zu ihrer Unterschätzung werden kann.

Was wünschen Sie sich für die nächsten Monate Ihres Austauschjahres?

Ich wünsche mir vor allem, dass ich die gemeinsame Freude hier erleben können werde, wenn diese ganze Situation vorbei sein wird. Da ich die Sorgen und die Schwierigkeiten dieser Krise erlebt habe, wäre es ein Traum für mich, noch während meines Auslandsjahres die Begeisterung und das Glück zu erleben, wenn das Corona-Virus nur eine schlechte Erinnerung sein wird. Zu meinen Lieben zu rennen, sie zu umarmen und ihnen zu sagen „Wir haben es geschafft!“ wäre das schönste Geschehen, das mir passieren könnte. Eine Rückkehr zu meinem normalen Leben hier ist es, was ich mir jetzt am meisten wünsche.

Lieber Aldo, vielen Dank!

DANK E

für Ihre Treue und Ihren Zuspruch!

Die Corona-Pandemie zwang auch uns, die Ausstellungs- und Verkaufsräume für einige Wochen zu schließen. Lediglich unsere Fachwerkstatt war geöffnet und sorgte mit einem Frühjahrs-Check dafür, dass Ihr Rad fahrbereit und sicher ist.

Jetzt sind wir wieder vollumfänglich für Sie da!



Aufgrund der enorm gesteigerten Nachfrage nach Fahrrädern und E-Bikes müssen wir zurzeit davon Abstand nehmen, Termine für die Beratung zu vergeben. Wir sind mit vollem Einsatz dabei, Ihre Wartezeiten zu minimieren. Zu Spitzenzeiten kann jedoch eine Wartezeit von 30-40 Minuten (trotz Einsatz von bis zu 7 Verkäufern) nicht ausgeschlossen werden. Spitzenzeiten sind werktags ab ca.15.30 und am Samstag.

Bitte beachten Sie:

Der Einlass ist beschränkt auf 1 Verkäufer = 1 Kunde oder 1 Kind und 1 Erziehungsberechtigter. Einlass nur für Kunden ohne Covid 19 Symptome.

Kunden sind verpflichtet eine Gesichtsmaske zu tragen. Bitte bringen Sie diese selbst mit.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Ihr Zweiradhaus Ehrig-Team



EHRIG
ZWEIRADHAUS GMBH

Tel.040 / 603 45 01
www.Ehrig24.de
Claus-Ferck-Straße 39
22359 Hamburg - Volksdorf



Ein entspanntes, verkehrsberuhigtes Miteinander im Ortskern.

MEHR WOHLFÜHLQUALITÄT

Verkehrsberuhigt heißt nicht „Autofrei“

Seit Jahren gibt es Diskussionen, wie wir unser Volksdorf noch attraktiver und bürgerfreundlicher gestalten können. Ob Ohlendorfsche Villa oder Neugestaltung des Wochenmarktes – einiges ist schon geschafft, manches noch im Werden. Jetzt geht es erneut um das Thema der „Verkehrsberuhigung“ im Dorf. Der Bürgerverein, die GRÜNEN, die SPD – sie alle haben hierüber schon Veranstaltungen abgehalten, Referenten zu Wort kommen lassen und Ideen erbeten. Der Zuspruch war stets grundsätzlich positiv. Worum geht es?

70 Prozent „parkplatzsuchend“

Im Straßenabschnitt „Im Alten Dorfe“ (ab Ecke Dorfwinkel) bis hin Richtung U-Bahnhof (Abbiegung „Uppenhof“ – bei Hofmeister) könnten alle Parkplätze (knapp 70) abgeschafft werden. Selbstverständlich hätten alle Anwohner Zufahrt zu ihrer Garage bzw. ihrem privaten Parkplatz. Auch der Lieferverkehr wäre ebenso wenig eingeschränkt wie Taxen und Autos, die z.B. Arztpraxen oder die Post ansteuern, dort ein- und aussteigen lassen und ihr Fahrzeug außerhalb des Bereichs - gedacht ist an das P+R-Haus am U-Bahnhof - abstellen. Das ist etwa 100 mtr. vom Zentrum entfernt und scheint zumutbar. Das würde im Dorf bedeuten: Parkverbot aber Halteerlaubnis. Hintergrund ist, dass knapp 70 Prozent der Fahrzeuge, die durch das Dorf fahren, „parkplatzsuchend“ sind. Diese Autos fahren ab Haspa ins Dorf, finden keine Abstellmöglichkeit und kehren nach einem Schlenker zur Haspa zurück um erneut ihr Glück zu suchen. Bei der jetzt gegebenen Zahl von Parkplätzen

zen im Dorf ist die Zahl der Parkplatzsuchenden konsequenterweise viel zu groß um erfolgreich sein zu können. Eine Verkehrsberuhigung würde die Fußwege „entlasten“, da die Vielzahl der schräg einparkenden Fahrzeuge schlichtweg Raum einnimmt, der den Passanten sonst zu Gute käme. Der Bürgerverein ist überzeugt, dass eine derartige Lösung für Radfahrer, Fußgänger, Mitbürger mit Mobilitätseinschränkungen, Müttern mit Kinderwagen aber auch den Geschäftsleuten, große Vorteile bieten kann. Mehr Raum zum Flanieren, mehr Ruhe, weniger Abgase. All das sollte ergänzt werden von einer grundsätzlichen KOSTENFREIEN Nutzung des durch die Bürger aus Steuergeldern bezahlten P+R-Hauses, das seit Jahren (nur 100 mtr weiter) halb leer steht.

Offen für sinnvolle Alternativen

Die GRÜNEN luden am 12. November alle Bürger und Geschäftsleute zu einer Diskussion in die vollbesetzte Ohlendorfsche Villa ein. Thema: „Nur Autos oder mehr?“ Es entwickelte sich ein reger, konstruktiver, wertschätzender Austausch zu die-

sem doch eigentlich emotionalen Thema. Schnell wurde klar: Der Mensch ist zwar ein Gewohnheitstier, das die Bequemlichkeit liebt, aber offen für sinnvolle Alternativen ist. Unter den Gästen waren sowohl leidenschaftliche Radfahrer als auch jene, die Wert auf viel Platz für den Fußverkehr legen, und auch Autofahrer oder Gewerbetreibende, die mit der U-Bahn nach Volksdorf kommen.

Im Januar 2020 lud die SPD zur Stadtteilkonferenz. Gastgeber Andreas Dreschel zeigte sich offen für das Konzept eines verkehrsberuhigten Ortskerns und betonte, dass auch unter Kaufleuten die Befürchtung, dass Kunden dann zum AEZ abwandern würden, abgenommen habe. Er meinte, dass man im Rahmen eines Pilotprojektes gute Erfahrungen sammeln könne.

Mehrwöchiges Pilotprojekt

Auf der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der Bezirksversammlung am 30. April 2020 stellten SPD und GRÜNE einen Antrag für ein „Mehrwöchiges Pilotprojekt: Autoarmer Ortskern in Volksdorf“. Begründung: „Die rot-grüne Koalition in Wandsbek hat sich zum Ziel gesetzt, eine umwelt-, menschen- und stadtverträgliche Mobilität voranzutreiben. Autoarme Quartiere können dabei ein wichtiger Baustein sein. Ein passendes und auf die jeweilige örtliche Situation zugeschnittenes Konzept kann aber nur gemeinsam mit allen Beteiligten wie den Anwohnerinnen und Anwohnern, den Einzelhändlern, den Gewerbetreibenden und Interessengemeinschaften entwickelt, abgestimmt und gestaltet werden“. Ferner heißt es: „Auch in Volksdorf selbst wird von Bürgerinnen und Bürgern zunehmend der Wunsch geäußert, die Verkehrsflächen anders zu verteilen; dem Fuß- und Radverkehr mehr Platz zu geben und damit für mehr Aufenthaltsqualität zu sorgen. Durch



ein Pilotprojekt einer temporären Beruhigung des Volksdorfer Ortskerns könnten Räume neu definiert werden, von denen Anwohner, Kunden und Gewerbetreibende profitieren“.

Nach heftigen Protesten der Opposition wurde beschlossen:

„Die Bezirksversammlung spricht sich für die Durchführung eines mehrwöchigen Pilotprojektes eines autoarmen Volksdorfer Ortskerns in den Sommermonaten 2021 aus. Die Verwaltung wird gebeten, ein Beteiligungsverfahren zur Entwicklung eines Projektkonzeptes für einen mehrwöchigen autoarmen Volksdorfer Ortskern in Absprache mit den politischen Gremien zu planen und durchzuführen. An dem Beteiligungsverfahren sind alle Interessierten, insbesondere Anwohner, Einzelhändler, Gewerbetreibende, Arztpraxen, Anwohner, der Seniorenbeirat sowie Stadtreinigung und Feuerwehr zu beteiligen.“

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob eine zeitliche Verknüpfung des Pilotprojektes mit dem Stadtteilfest Volksdorf (z. B. im Anschluss) zur Durchführung geeignet wäre.

Kein Tischtennis im Ortskern

In verknappter, teils sachlich befremdlicher Form wurde in den vergangenen Tagen über verschiedene Medien der Eindruck erweckt, das Volksdorfs Zentrum solle „aufgefreit“ werden. Die MoPo skizzierte sogar Visionen „Ähnlich wie in Ottensen oder im Rathausquartier könnten hier temporäre Sitzgelegenheiten entstehen oder Tischtennisplatten aufgebaut werden.“ Nein, darum geht es nicht. Es geht um eine vernünftige Diskussion darüber, wie wir unser Volksdorf, unseren Ortskern, bürgerfreundlicher gestalten und zugleich den Kaufleuten neue Potentiale erschließen können. Volksdorf hat mehr zu bieten als viele andere Hamburger Stadtteile. Jetzt haben die Bürger die Möglichkeit mehr Wohlfühlqualität zu entwickeln.

Das Video der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der Bezirksversammlung vom 30. April finden Sie im Internet unter volksdorfer-zeitung.de.



Schon 2007 präsentierte der damalige Bezirksamtsleiter Gerhard Fuchs (CDU) einen „Städtebaulichen Rahmenplan für Volksdorf“, der in Teilen umgesetzt wurde



VOLKSMARKT

Termin nicht vor September

Der Familienflohmarkt VOLKSMARKT auf dem Volksdorfer Wochenmarktplatz an der Halenreie kann unter den harten Corona-Auflagen frühestens am 13. September stattfinden, weitere Termine in diesem Jahr könnten noch der 4. Oktober und der 6. Dezember sein. Der Veranstalter Siegfried Stockhecke bittet diejenigen, die andere Termine gebucht haben, um Geduld. Es erfolgt noch eine direkte Ansprache. Das Buchungsgeld bleibt „im Spiel“ und wird ggf. zurückgezahlt.

Im kommenden Jahr wird der VOLKSMARKT „vierzig“ und auch der Volksdorfer Wochenmarkt wird ein Jubiläum feiern!

Mit dieser Perspektive ist es eine Freude, den zügigen Renovierungsarbeiten auf dem Marktplatz zuzusehen. Allerdings wird nicht alles gut. Vieles sollte in die Überlegung münden, unserem Leben eine grundsätzlich nachhaltige Entwicklung zu geben.

Dem Gebrauchswert der Dinge ein Fest zu bereiten, ist dem VOLKSMARKT schon immer eine Freude, hoffentlich ist das bald wieder möglich.

Informationen sind unter Tel. 040/60911764 abrufbar. Siegfried Stockhecke, Le Bouquiniste, Postfach 670 502, 22345 Hamburg

Leserbrief

Naturschutzgebiet Hainesch-Iland in Not

Die Witterungsextreme der letzten zwei Jahre haben im Naturschutzgebiet Hainesch-Iland Spuren hinterlassen, nun drohen ihm zusätzlich durch die Unachtsamkeit von Besuchern große Schäden. So ist zu beobachten, dass durch immer mehr Trampelpfade Schneisen entstanden sind - gut von der Straße Schönsberg aus zu erkennen - die den Lebensraum für Tiere, Pflanzen und Pilze besonders auch nahe der artenreichen Gewässer zerstören. Jeder Trampelpfad gefährdet Artenreichtum und führt zu Auflösungserscheinungen unserer Wälder. Um sein ökologisches Potenzial als auch seinen Wert als Grün- und Erholungsanlage zu bewahren, muss das Naturschutzgebiet Hainesch-Iland geschont werden. Wir halten es deshalb für dringend geboten, die Trampelpfade zu schließen und deutlich erkennbare aufklärende

Schilder mit Hinweisen über die für Naturschutzgebiete üblichen Verhaltensregeln und Konsequenzen bei Nichtbeachtung aufzustellen. Es gibt reichlich offizielle und breite Wege, die es Besucherinnen und Besuchern ermöglichen, sich frei zu bewegen und die Natur zu genießen. Jede(r) sei deshalb aufgefordert diese öffentlichen Wege nicht zu verlassen. Barbara Kretzer (Initiative "Für ein lebenswertes Sasel" - Ini FeS).

malschule
Volksdorf

- Malkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Gutscheine

Atelier Grote | Hamburg-Volksdorf
Tannenkamp 33 | Tel. 644 7 644
www.malschule-volksdorf.de



Marokko: Wasserreservoir und Bewässerung betrieben mit Solarenergie.



Benin: Baumschule für die Agro-forstwirtschaft mit dem Ziel der Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel.

GFA IN VOLKSDORF

Ein spannendes, weltweit tätiges Unternehmen

➤ Viele Volksdorfer haben sich schon oft gefragt, was die GFA mit ihrer Zentrale an der Eulenkrugstraße und weiteren Standorten im Volksdorfer Stadtkern eigentlich macht. Schaut man auf die Firmenwebsite „www.gfa-group.de“, kommt man ins Staunen. Die GFA ist ein Beratungsunternehmen, das Projekte in rund 130 Ländern mit über 1.500 Mitarbeitern/innen betreut. Davon arbeiten ca. 320 allein in Volksdorf. Bei den Ländern handelt es sich überwiegend um Entwicklungs- und Schwellenländer, aber zunehmend berät die GFA auch Organisationen und private Kunden in Industrieländern.

Die GFA wurde im Jahr 1982 von zwei Agrarökonomen mit Erfahrung in der Planung und Durchführung von Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) gegründet: Hans Jahnke und Johannes Lagemann. Damals standen die Zeiten auf politischen und gesellschaftlichen Umbruch - Helmut Schmidt ging, Helmut Kohl kam. Auch der Schwerpunkt im EZ-Sektor der damaligen Bundesregierung war im Umbruch begriffen. Aufgrund der ökonomischen Krise gab es Budgetbeschnidungen und die Verantwortlichen wollten Veränderungen herbeiführen. Junge Menschen mit frischen Ideen bekamen plötzlich die Chance, gegen etablierte Spieler auf dem Consultingmarkt in neue Nischen zu stoßen.

In der Aufbauphase stand der Landwirtschafts- und Forstsektor im Vordergrund.

Die Nachfrage in diesem Bereich war relativ hoch, angesichts von über 1,2 Milliarden unterernährten Menschen bei einer damaligen Weltbevölkerung von ca. 4,5 Milliarden. Im Laufe der Zeit kamen in der EZ immer mehr Geschäftsbereiche hinzu. Vor allem nach der deutschen Wiedervereinigung gab es einen großen Bedarf an Beratungskompetenz für Restrukturierungs- und Privatisierungsprozesse in Ostdeutschland sowie in ganz Osteuropa. Weltweit kamen Projekte in den Sektoren Gesundheit, Bildung, Wasser- und Abwasser, Privatsektorförderung, Finanzsystementwicklung, öffentliche Finanzverwaltung, Energie und Klima hinzu.

Klassische Consultingleistungen

Die Kernkompetenzen der GFA, die alle Geschäftsbereiche betreffen, liegen in der Planung und Durchführung sowie Evaluierung von Beratungsprojekten. Auftraggeber für die GFA sind deutsche und internationale Kunden, i.d.R. öffentliche Institutionen wie die KfW oder die EU Kommission. Die GFA bewirbt sich für diese Aufträge über internationale Ausschreibungen. Die Angebotserstellung erfordert ein Team von Experten, das sich technisch in ihren Themen, aber auch über die entsprechenden nationalen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern auskennt. Die Angebote und dann später auch die Durchführung der Projekte erfolgt oft mit nationalen Part-

nern, mit denen die GFA seit vielen Jahren zusammenarbeitet.

Neben diesen klassischen Consultingleistungen hat die GFA seit 25 Jahren auch die Rolle eines „öffentlichen Finanzmanagers“ für wichtige Auftraggeber übernommen: z.B. für die US-amerikanische Millennium Challenge Corporation (MCC), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, den Global Fund mit Sitz in Genf sowie für GAVI (die weltweite Allianz für Impfungen). Die Volumina der betreuten Fonds liegen zusammen inzwischen bei fast 12 Milliarden Euro. Die GFA übernimmt bei diesen Vorhaben die Aufgabe, die Projekte in Kooperation mit einem nationalen Partner vorzubereiten, die Durchführung an andere Unternehmen über Ausschreibungen zu vergeben und diese dann finanziell und fachlich zu überprüfen. Diese Dienstleistungen erfordern klar strukturierte Prozesse für die Durchführung und eine strenge Kontrolle von Compliance-Regeln. Für ihr Qualitätsmanagement Prozess ist die GFA seit 2010 sogar ISO zertifiziert.

Für jedes ihrer 13 Fachgebiete verfügt die GFA über entsprechende Spezialisten, die aus ca. 30 Ländern stammen und die als multinationales Team an der Erarbeitung von effizienten Lösungen mitwirken. So müssen die GFA Mitarbeiter/innen neben ihrem fachlichen Know-how insbesondere soziale Kompetenzen und Sprachkenntnisse in den wesentlichen Weltsprachen

mitbringen. Wer möchte nicht in solch einer internationalen Mannschaft an der Verbesserung der Lebensverhältnisse in vielen Ländern dieser Welt mitwirken?

Tochtergesellschaften weltweit

Neben dem Hauptstandort in Volksdorf besitzt die GFA noch Tochtergesellschaften in Hamburg, Berlin, Bonn, Königsstein bei Frankfurt, Sankt Gallen sowie in weiteren Ländern Europas, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Darunter befinden sich spezialisierte IT-Firmen, eine Zertifizierungsfirma für den Holz- und Papiersektor und Palmöl sowie eine auf energieeffiziente Kühlungssysteme spezialisierte Firma im Klimabereich. In den Jahren 2009-2019 haben insbesondere die drei Geschäftsführer Klaus Altemeier, Christoph Schaefer-Kehner und Heiko Weißleder den Aufbau der Unternehmensgruppe mit sich ergänzenden Firmen vorangetrieben. Zusammen konnten Sie die GFA als eines der größten Unternehmen in dem EZ-Sektor in Europa ausbauen.

Die augenblickliche Corona Virus Pandemie hat natürlich auch Auswirkungen auf die GFA Gruppe, die Angestellten in Deutschland aber auch auf sehr viele Mitarbeiter/innen in den weltweiten Projekten. Alle Reisetätigkeiten sind z.Z. untersagt, neue Projekte mit Fachpersonal, das ausreisen müsste, können nicht anlaufen und auch in vielen Ländern sind die Projektaktivitäten zumindest reduziert. Zum Glück hat die GFA das Thema Digitalisierung in den letzten Jahren vorangetrieben und forciert das jetzt mit dem neuen Geschäftsführungsteam von Anja Desai, Ilona Schadl und Heiko Weißleder. Die Mitarbeiter/innen in Deutschland und in den Auslandsprojekten führen ihre Besprechungen per Videokonferenz durch. Auch Beratungen sind als Videokonferenz machbar, genauso wie Trainings, die nun mit speziell

entwickelten e-learning Modulen stattfinden können. Zum Beispiel hat ein Team in der Elfenbeinküste ein „digitales Gesundheitsspiel“ für jüngere Menschen erarbeitet, die sich für das Thema Gesundheit und Familienplanung interessieren. Mit diesen und ähnlichen Instrumenten kann die GFA einen Großteil der Projekte für einen gewissen Zeitraum weiterführen.

Ideen zur Krisenbewältigung

Erfreulich ist, dass die GFA in Hamburg mit ihren Projektmitarbeitern in vielen Ländern in dieser Krise neue Ideen entwickelt und schaut, wie sich bestehende Projektaktivitäten nun auch für die Bekämpfung der Folgen der Krise einsetzen lassen. Die Corona Pandemie ist ja nicht allein ein gesundheitliches Problem, sondern bremst bereits



heute die Wirtschaft und die Bildungschancen vieler Menschen in Entwicklungsländern. Die GFA hat bereits in den vergangenen Wochen mehrere neue Projekte unter dem Thema „Kampf gegen Covid-19“ gewonnen und mit der Durchführung bereits begonnen. So trainiert die GFA im Senegal das Personal des Gesundheitsministeriums in der Planung und Durchführung von Anti-Covid-19-Kampagnen und in der Verteilung von Sterilisationsmaterialien. Für die Westafrikanische Gesundheitsorganisation wird ein Labornetzwerk verstärkt und Mitarbeiter (aus insgesamt 18 Ländern) in der Krankheitsüberwachung und der danach folgenden Betreuung der Patienten ausgebildet sowie mit entsprechendem Labormaterial ausgestattet. Für die internationale Impfallianz (GAVI) hat die GFA per Fernsteuerung ein Finanzmanagementsystem aufgesetzt, damit auch im Tschad öffentliche Mittel nicht veruntreut, sondern für den Kampf gegen die Pandemie eingesetzt werden können.

Diese Beispiele zeigen, dass besonders in dieser Krisenzeit innovative Ideen notwendig sind, um auf die veränderte Situation professionell reagieren zu können. Das Team der GFA ist motiviert, neugierig und engagiert. Die internationale Mannschaft in Volksdorf verfügt über die notwendige Kreativität, um im Wettbewerb zu bestehen. Das freut sicherlich auch viele Volksdorfer Bürger wie auch Geschäftsinhaber, da viele GFA'ler regelmäßig im Volksdorfer Stadtkern einkaufen und essen gehen.

Der Firmensitz an der Eulenkrugstraße / Foßredder und die Geschäftsführer der GFA (Von links nach rechts): Anja Desai, Ilona Schadl und Heiko Weißleder.



Beginn der Tennissaison in der Berner Au.



WALDDÖRFER SV

Es geht wieder los!

➔ Mit großer Spannung verfolgt der Walddorfer SV mit seinen Mitgliedern in diesen Tagen die jüngsten Nachrichten aus dem Hamburger Senat zum Thema Lockerungen im Vereinssport. Der Verein hatte aufgrund der Corona-Pandemie mit der Allgemeinverfügung des Senats vom 15. März seinen Sportbetrieb und sämtliche Veranstaltungen bis auf weiteres einstellen müssen.

Wir bleiben in Bewegung

Zwar stehen viele Sportgruppen über WhatsApp-Gruppen und Anrufe miteinander im

Kontakt und verordnen sich mit ihren Trainern Trainingspläne für Zuhause. Auch hat der Verein unter dem Motto „Wir bleiben in Bewegung“ zahlreiche Trainingsvideos erstellt und bietet über seine Website ein abwechslungsreiches Online-Kursprogramm an, damit die Mitglieder sich in der Zeit der coronabedingten Isolation weiterhin beweglich und fit halten können. Und für die Kinder gab es jede Woche neue Bewegungsideen und Aufgaben zum Üben. Doch nichts ersetzt die Begegnung in den Sportgruppen und das gemeinsame Sporttreiben im Verein.

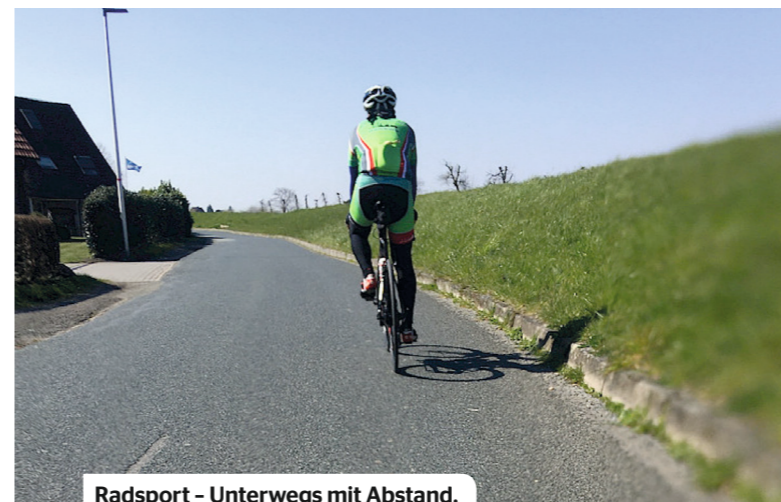
Sport im Freien

Mit seiner Verordnung vom 6. Mai hat der Hamburger Senat nun erste Lockerungen für den Breitensport erlassen und Richtlinien für die Wiederaufnahme des Sportbetriebs definiert, die sich an den Leitplanken des Deutschen Olympischen Sportbunds orientieren. Unter Einhaltung strenger Abstands- und Hygieneregeln dürfen Sportvereine damit ab sofort Sportangebote in kleineren Trainingsgruppen im Freien anbieten.

Den Anfang machten am 7. Mai die Tennisspieler des Vereins, die sich bei bestem Wet-

ter über den Saisonstart auf der Tennisanlage in der Berner Au freuten. Und zwei Tage später startete der Verein mit seinem Sportangebot „Fit4Drums“ auf dem Parkplatz vor dem Walddorfer Sportforum sein Programm „Sport im Freien“. Auch die Leichtathleten, Radsportler und Inline-Skater stehen in den Startlöchern und nehmen ihr Training nun wieder auf. Und der Bereich Kinderturnen startet mit einem Pilotkurs auf einer Außenfläche der Grundschule Eulenkrogstraße.

Das Gesundheits- und Fitness-Studio, das weiterhin auf eine baldige Wiedereröff-



Radsport - Unterwegs mit Abstand.

▶ nung des Gerätebereichs hofft, wird zunächst verschiedene Kursangebote auf die Außenflächen rund um das Sportforum in der Halenreihe verlegen.

Die Mannschaftssportarten wie z.B. Fußball, Handball oder Basketball müssen sich noch etwas gedulden beziehungsweise alternative Trainingsmöglichkeiten entwickeln, denn der direkte Körperkontakt bleibt bis auf weiteres verboten.

Safety first

Der Walddorfer SV wird in den nächsten Tagen und Wochen den Sportbetrieb entlang den behördlichen Vorgaben Schritt für Schritt weiter hochfahren und freut sich, dass die Mitglieder wieder zum Training zusammenkommen dürfen, denn Sport in der sozialen Gemeinschaft verbindet und macht mehr Spaß. Die Gesundheit aller soll weiterhin im Fokus stehen und daher gelten für alle Sportangebote nachfolgende Regeln:

- ➔ Trainingsgruppen verkleinern
- ➔ Nur gesund am Training teilnehmen
- ➔ Hygieneregeln einhalten
- ➔ Abstand halten
- ➔ Umkleiden und Duschen zuhause

Zur Steuerung der Gruppengrößen und ggfs. Nachvollziehbarkeit von Infektionsketten ist für die Teilnahme an den Kursangeboten eine Anmeldung über die Website www.walddorfer-sv.de erforderlich.



Fit4Drums vor dem Walddorfer Sportforum.

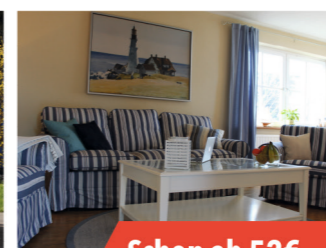
URLAUB AUF FISCHLAND-DARSS

Das Ferienhaus Nanni in Wieck a. Darß ist das perfekte Reiseziel für Paare und Familien. Auf zwei Etagen bieten beide Ferienwohnungen hohen Komfort und modernste Ausstattung in ruhiger Lage. Ein echter Geheimtipp für alle, die abseits vom Trubel der Ostseebäder in dieser einzigartigen Landschaft im „Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft“ Erholung suchen.



WOHNUNG „ACHTERDÖNZ“ - bis 6 Personen

Mit direktem Zugang zum Garten und eigener Terrasse, bietet die großzügige Wohnung im Erdgeschoss Platz für bis zu 6 Personen.



Schon ab 52€

Räumlichkeiten:

- ca. 80 m² für bis zu 6 Personen
- Moderne Küche mit Top-Ausstattung (aus 2018), 1 Schlafzimmer mit Doppelbetten, 1 Schlafzimmer mit 2 Einzelbetten, 1 Schlafsofa, großes Wohn- & Esszimmer, Bad (WC/Dusche)
- Zentralheizung, Sat-TV, WLAN, Blue-Ray-Player
- Terrasse mit Grill, Fahrradschuppen

WOHNUNG „KRONKIEK“ - bis 4 Personen

Direkt unter dem Reetdach mit einem herrlichen Blick über die Wiesen des Nationalparks lässt sich die Natur genießen.



Schon ab 42€

Räumlichkeiten:

- ca. 75 m² für bis zu 4 Personen
- Moderne Küche mit Top-Ausstattung (aus 2018), 2 Schlafzimmer mit Doppelbetten, Esszimmer, Wohnzimmer, Bad (WC/Dusche), separates WC
- Zentralheizung, Sat-TV, WLAN, Blue-Ray-Player
- Terrasse mit Grill, Fahrradschuppen

Bei Buchungen ab sieben Nächten unter dem Stichwort „Volkdorfer Zeitung“ schenken wir Ihnen eine Nacht (exkl. Hauptsaison).

Mehr Infos unter: www.schippers-leefste.com

Inhaber & Kontakt: Philipp Neubert | E-Mail: info@schippers-leefste.com | Mobil: 0151 220 188 95

Es geht wieder los!



Walddorfer SV - Halenreihe 32 - 34, 22359 Hamburg - 040 / 64 50 62 - 0 - www.walddorfer-sv.de



WOCHENMARKT

Trotz Umbau und Krise - Händler sind zufrieden

Das Wetter hat sicher einen großen Einfluss. Die Menschen wollen raus, sehnen sich nach tagesfrischen Erzeugnissen, die ihnen und ihrer Gesundheit gut tun. Zugleich trifft man Freunde und Nachbarn, die jeder trotz Maske erkennt. Die Abstände werden eingehalten, man nimmt Rücksicht. Die Sorgen der Händler, ob der Umbau des Wochenmarktes, die hälfti

Es wird gebaggert, verlegt und planiert. Es geht gut voran mit der neuen Marktfläche, und nebenan ist der Markt belebt - diszipliniert und ohne Gedrängel wird eingekauft.

ge Sperrung der Fläche und die entsprechend reduzierte Zahl von Anbietern in Zeiten der Krise den Bestand erhalten kann, haben sich zum Glück nicht bewahrheitet.

Die Kunden kommen und kaufen oft mehr als früher, es wird verstärkt daheim gekocht. Die Restaurants müssen warten. Die Umbauarbeiten gehen zügig voran. Man erkennt schon jetzt die neuen, großzügigen Strukturen. Die Bauleute sind im Zeitplan und - wenn das Wetter auch in den kommenden Monaten so freundlich bleibt - es geht schneller als gedacht voran.



NACH DEN MAIFERIEN

Schul- und Hausunterricht im Wechsel

Schulsenator Ties Rabe begrüßt den Beschluss zur weiteren Öffnung der Schulen: „Ich freue mich über weitere Öffnung der Schulen. Jetzt können wir das Unterrichtsangebot verbessern, das Lernen der Schüler besser unterstützen und die Eltern entlasten. Alle Schüler sollen vor den Sommerferien tage- oder wochenweise die Schule besuchen und es wird besondere Angebote mit besonderem Unterstützungsbedarf geben.“

In Hamburg hat bereits in dieser Woche der schulische Präsenzunterrichts für die Klassenstufen 6, 10, 11 und 12 der Gymnasien, für die Klassenstufen 9, 10, 12 und 13 der Stadtteilschulen, für allen vierten Klassen der Grundschulen sowie für Schülerinnen und Schü-

ler der Sonderschulen und Berufsschulen begonnen. Die Schülerinnen und Schüler lernen in kleinen Lerngruppen abwechselnd in der Schule und zu Hause.

Begrenzte Lerngruppen

Rabe: „Nach den Maiferien ab dem 25. Mai sollen jetzt auch die Schülerinnen und Schüler der bislang fehlenden Klassenstufen wenigstens einmal pro Woche mindestens fünf oder sechs Unterrichtsstunden im schulischen Präsenzunterricht bekommen. Der Unterricht in der Schule soll unter anderem dafür genutzt werden, das Lernen zu Hause besser vor- und nachzubereiten. Dadurch wird das Lernen zu Hause verbessert und es werden die Schülerinnen und Schüler und ihre

Eltern zu Hause besser unterstützt und entlastet. In Zusammenarbeit mit den Schulleitungen werden wir jetzt zügig die genauere Planung erörtern und einleiten.“

Schulsenator Rabe stellt in diesem Zusammenhang klar: „Um den Infektionsschutz zu wahren, sollen auch weiter-



hin besondere Hygieneregeln und große Abstände zwischen den Schülerinnen und Schülern eingehalten werden. Entsprechend werden auch weiterhin nur kleine Lerngruppen mit maximal 15 Schülerinnen und Schülern im Präsenzunterricht in der Schule unterrichtet.

Weiter muss zu Haus gelernt werden

Auch künftig müssen alle Schülerinnen und Schülern ergänzend zu Hause im so genannten Fernunterricht lernen. Deshalb handelt es sich weiterhin um einen besonderen Unterricht, der sich nicht mit dem Unterricht vor der Corona-Krise vergleichen lässt. Dennoch können wir die Angebote Dank der erweiterten Schulöffnung nun weiter verbessern.“

ES IST BRUTSAISON

Bitte leinen Sie Ihren Hund an

In Hamburg besteht grundsätzlich Anleinzwang, doch viele Hundebesitzer lassen ihren Vierbeinern die Freiheit zum Auslauf. Allerdings, gerade jetzt, in der Brutsaison, ist es wichtig, den Hund an der Leine zu führen.

Das Tier hat einen Jagdinstinkt und auch, wenn es garantiert weder Katze noch Ente einen Schaden zufügen wird,

mag der Jagdinstinkt dominieren. Hinzu kommen Gerüche, die eine Hundenaspiration inspirieren. Ausgestattet mit bis zu 220 Millionen Riechzellen nimmt so eine Hundenaspiration wahr, die wir nicht einmal erahnen. Deshalb ist das Verhalten eines Tieres immer nur bedingt vorhersehbar. Die Bitte der Tierhalter: Bitte leinen Sie Ihren Hund an. Danke!

Kleinanzeigen

Ab sofort drucken wir auch Ihre private Kleinanzeige kostenfrei ab! Bis zu 3 Zeilen á 28 Anschläge. Für gewerbliche Kleinanzeigen berechnen wir für bis zu drei Zeilen pauschal 10,- Euro + MwSt. Jede weitere Zeile kostet netto 3,- Euro.

Bitte senden Sie Ihre Anzeige an: Volksdorfer Zeitung, Heinsonweg 27, 22359 Hamburg oder per E-Mail an: anzeigen@volksdorfer-zeitung.de

Schöner handgeknüpfter ORIENT-TEPPICH, gepflegt und sehr gut erhalten Tel. 603 60 52 Gründerzeit-Spiegel, Mahagoni, 120 x 60 cm, zu verkaufen. Preis: VHS, Tel. 987 68 436

Boxspringbett, neuwertig, LEVY DELUX, 140 x 200 cm, Neupreis 2.066 €, günstig abzugeben. Preis VHS, Tel. 601 96 30

Schöner handgeknüpfter Orientteppich 3x4 mtr. gepflegt und sehr gut erhalten. 040 6036052

Entrümpelungen mit Herz Bei und landet nicht alles auf dem Müll, sondern ein Großteil wird gespendet! Vereinbaren Sie gerne einen kostenlosen Besichtigungstermin mit uns und Sie erhalten danach umgehend einen Kostenvoranschlag. Unser Team aus Volksdorf freut sich auf Ihre Nachricht. Tel.: 040-94363313 info@entruempelungen-mit-herz.de www.entruempelungen-mit-herz.de

Ruhige 2-Zimmerwohnung mit Balkon von Frau, 62 J., gesucht. Bis 700,- Euro warm. Tel. 987 68 436

Intakter Geschirrspüler gesucht von Selbstabholer, Tel. 0160 226 88 97

Gurkentopf, 2 ltr. Steingut, Handarbeit, neu, mit mehreren Gefäßen, Picknick-Korb für 4 Pers., innen Schotten-Karo, kompl. mit Geschirr, Besteck, Thermokanne Preis VHS, Tel. 605 389 66

Tagesmutter gesucht! Wir suchen eine freundl., erfahrene und qualifizierte Tagespflegeperson für zwei Tage die Woche, spätestens zu Mitte Juni 2020. Wir sind jeden Tag draußen, essen biologisch u. singen gerne. Ich freue mich auf ihren Kontakt: www.bauhuetten-kinderbetreuung.de

1-2 Fam.- oder RHS gern renov. bedürftig von Handwerker sofort oder später gesucht. Handynr: 0179 291 20 66

Qigong im Katthorpark, Freitag 10.00-11.00 Uhr oder Donnerstag 18.45-19.45 Uhr, Flexibilität, Kondition und Immunstärkung, auch für Ältere, Tel.: 0175 4511 564, Kerstin Kaufmann-Yu, Physiotherapeutin

Ärztin, 64, Nichtraucherin, ruhig, ehemalige Volksdorferin, sucht 2-3 Zimmerwohnung in den Walddörfern, gerne auch Einliegerwohnung. Tel.: 040-462168 oder 0175-6879391.

SCHÖNES FÜR KINDER - aus Zweiter Hand - „Lotta & Ben“ in der Waldherrenallee 17

Wachholderholz-Scheite (zum Räuchern), günstig abzugeben Tel. 605 389 66

LKW-Modellsammlung, ca. 500 Stück, auch einzeln Preis VB, Tel. 01725131478

Kaufe für Sie ein und erledige kleine Arbeiten im Haushalt, Raum Volksdorf u. Ahrensburg. Tel.: 0171-915 61 69

Was tun mit Ihrer Immobilie im Alter?

Welche Alternative ist die richtige für Sie: Freier Verkauf? Verkauf gegen Leibrente und Wohnrecht? Vermieten? Vererben? Ich berate Sie individuell und umfassend, gern bei Ihnen zuhause.

Dipl.-Kfm. Klaus Mermann Selbstständiger Immobilienberater Tel. 289 49 379

Klassische Musik auf CD und DVD bei ALBERT Schallplattenversand Seit über 40 Jahren in Volksdorf Wir liefern auch gern kostenfrei ins Haus Telefon 603 05 93 - Fax 603 30 74 info@albert-classic.de

Volksdorfer Malermeister hat wieder Termine frei. Auf Wunsch beste Referenzen. Tel. 0171 527 6643

Hinterglas-Malerei-Utensilien (Farben, Vorlagen, Spezialglasplatten rund und rechteckig mit Bleieinfassung zum Aufhängen, etc.). Preis VHB. Tel. 605 389 66

Der Amicitia - Chor Hamburg ist ein gemischter Chor und sucht noch Unterstützung. Alles Nähere unter www.amicitia-chor.de oder Tel. 40 6039340

Suche Garage für Oldtimer, möglichst mit Stromanschluss. E-Mail: MSchroeder@tax21.de

Islandpferdehof und Reitschule Stapelfeld, Ferienspaß, Geburtstage, Zucht & Verkauf, Pension, Beritt, Reitshop. Internet: „www.vindholar.de“, Tel. 040-677 64 88

Klang und Mehr Klangschalenmassage, Gong Sitzung und ayurvedische Fußmassage zur Entspannung. Mehr Informationen finden Sie unter: www.marliesfriebis.de oder auch gern per Telefon - 040-6038440 (AB), mobil: 0151-236 208 97

Technikhilfe für Senioren bei allen Fragen rund um das Internet, Handy, online Dienste etc. - persönlich und vor Ort. Tel. 0177 473 35 58.

Schönes altes Holzspielzeug, hauptsächlich Pferdegespanne, einzeln oder en bloc, zu verkaufen Tel. 603 47 48

Suche Tischler, gern auch Rentner, Raum Farmsen-Berne für Arbeiten im Haus, Tel. 605 389 66

Junge Familie mit Kindern sucht Haus in guter Lage von Volksdorf bis 900.000€, Tel: 040 34921496

Ich koche für Sie Zuhause ein arabisches Tischbuffet. Info unter Tel. 0157 70063356

Sympathisches & solventes Akademikerpaar (Ärztin & Unternehmensberater) sucht altes / neues Haus mit Garten in Volksdorf & Umgebung von privat. Gute HVV Anbindung, ab 120 qm, ab 4 Zi., bis 800.000 €. Wir freuen uns von Ihnen zu hören. 0151/54619871 bzw. hamburg.eigentum@gmail.com.

Haus gesucht - 4-köpfige Familie sucht nach Auslandsaufenthalt spätestens ab Juni 2020 Haus mit Garten bis 1,2 Mio. Tel: 0172-4566168

Kaufe LP-Sammlungen und Single-Sammlungen der 50er bis 90er Jahre. Jazz, Klassik, Rock, Soul. Abholung & Barzahlung. 040/53024237

Ich vermiete tageweise ein Zimmer mit Bad, Nähe Foßredder für 45,- € pro Nacht. Tel: 0157 719 612 26

Junge Familie sucht altes Haus: Unsere Kinder wünschen sich einen Garten, wir wünschen uns ein altes Haus (gerne um die 100 Jahre), mind. 120qm, EFH oder DHH in Volksdorf mit fußläufiger Anbindung zur U-Bahn, gerne renovierungsbedürftig und für ca. 550000€. Wenn Sie oder jemand, den Sie kennen, (der jemanden kennt...) etwas für uns haben könnten, freuen wir uns, wenn Sie sich melden bei eigentum_hh@gmx.de oder unter Tel. 017684125457

Kaufe alte Näh-/Schreibmaschinen, Zinn, Tafelsiber, Porzellan, Armband u. Taschenuhren, Münzen sowie Schmuck Tel: 0157 37 74 53 63 Herr Krause

Urlaub in „Fleesensee“, vis-avis Schlosshotel, mod. 2-Zi.-Kft.-Appartm. im Landhausstil, 60qm, WLAN, im Internet: www.fleesensee-ferien.de.

Kaufe: Historische Fotos Negative und Fotonachlässe aus Hamburg u. Norddeutschland

Mail: bernas@t-online.de
Telefon: 040 605 12 60
www.fotokontor-hamburg.de



Bernd Nasner Fotografie

Schach unter Corona und drittes Leben

Am 10. März, lange vor dem allgemeinen „Shutdown“ und vor den Reaktionen der übergeordneten Verbände, hatte sich der Vorstand des Volksdorfer Schachklubs über ein Aussetzen des Spielbetriebes als einer der ersten Schachvereine in Hamburg verständigt und seine Mitglieder am Abend über diese „Wende“ informiert. Wir alle mussten die weiteren Entwicklungen und Folgen für unsere Lebensumstände bis heute zum Teil bitter erfahren. Sie bedürfen hier keiner weiteren Schilderung.

Der Sport im Kleinen wie im Großen liegt weltweit brach, Veranstaltungen entfallen, oder wurden verschoben, oft ins nächste Jahr. Wie sollte es mit unserem geliebten Schachspiel weitergehen?

Zu meiner Überraschung meldete sich nach kurzer Zeit der lähmenden Schockstarre Biele Klemm, ein jüngerer Mitglied und schlug vor, unser Vereinsleben – alternativ zu Räucherkatte und Café Knaack – nun „online“ auf der Schach-Internet-Plattform Lichess.org zu betreiben. Hier würden auch

schon einige unserer jüngeren Mitglieder seit geraumer Zeit sich spielend tummeln. Neugierig meldete ich mich bei „Lichess.org“ an und schaute mich in diesem Schachkosmos um. Ich hatte bisher Schach-Server wie z.B. chess.com nur „aus den Augenwinkeln“ zur Kenntnis genommen, mich nie tiefergehend damit auseinandergesetzt (vielleicht ein wenig meinem Seniorenalter geschuldet?). Zu deutlich sind mir das Scheitern großer Internetprojekte wie „Second Life“ im Gedächtnis, wo es nicht gelungen war, die Menschen für ein Zweites Leben in der Virtualität zu begeistern.

Atemberaubende virtuelle Schachwelt

Doch was mir bei Lichess begegnete, was auf dieser virtuellen Schachwelt angeboten wird, nahm mir den Atem und faszinierte mich – sowohl als Schachspieler als auch als Internetbegeisterter. Es ist wahrlich ein „Third Chess Life“ zu erleben. Die gebotene Vielfalt und Nutzungsmöglichkeiten kann ich nur im Überblick wiedergeben, in zukünftigen Artikeln vielleicht mehr.

Lichess, bereits 2010 in Frankreich „geboren“, ist ein kosten- und werbefreies online „Schachheim“ für alle Schachbegeisterten weltweit, vom Anfänger, ja Schachlernwilligen bis zu Weltmeister Magnus Carlsen. Auch KI's und diverse Schachprogramme stehen zum Spiel und Analyse zur Verfügung. Lichess hat durchgehend (24/7) geöffnet und läuft ansteckungsfrei und weitgehend shutdown-ungefährdet. Auch der bewusst gewählte Name wirkt anziehend: Li steht für live – light – libre (lebendig/leicht/frei). Dies verrät auch die „französischen Gene“ („Liberté, Égalité, Fraternité“) Hier wird auch der immense Vorteil unserer geistigen Sportart gegenüber den physischen Sportarten deutlich, für die es derzeit doch zu einem fast völligen „Aus“ kommt.

Spiele analysieren lassen

Bereits die Eröffnungsseite macht mit seinen Menüs neugierig: Hier kann gespielt wer-

den, in Einzelspielen gegen Freunde oder irgendjemanden (Mensch oder Maschine) auf der Welt, bei geschlossenen oder offenen Turnieren mit den unterschiedlichsten Zeitbegrenzungen, normales Standardschach oder die vielfältigsten Abarten mit geänderten Spielregeln. Neben dem Spielen gibt es unerschöpfliche Trainings- und Lernangebote; selbst für den Schachanfänger finden sich modern angelegte Bildungsseiten. Man kann auch bei allen Spielen und Turnieren zuschauen, sich ausgewählte Spiele anderer (natürlich auch eigene) analysieren lassen und separat abspeichern. Und wie der life-Zähler zeigt sind im Moment fast 70.000 online und es laufen fast 30.000 Partien.

Rasch haben wir uns bei Lichess etabliert und einige Blitz- und Schnellschachturniere durchgeführt, die nach kurzem Eingewöhnen viel Spaß bereitet haben. Nach und nach machten viele vereinslose Gastspieler und auch Spieler anderer Vereine mit, die das Spielgeschehen bereichern. Herzliche Einladung an alle, die gerne Schnellschach oder Blitzschach spielen: Einfach anmelden zu den Turnieren, die der Volksdorfer Schachklub regelmäßig veranstaltet. **LEO**

Volksdorfer Schachklub von 1948 e.V., Rudolf Angeli, 1. Vorsitzender, Tel. 040-605 667 73 E-Mail: Rudolf_Angeli@web.de

Ich freue mich auf Ihre Zuschriften!

Schach in Volksdorf...

...nach Corona-Freigabe: an unserem Klubabend jeweils Mittwoch ab 19:00 Uhr in der gemütlichen Räucherkatte, Claus-Ferck-Straße 43 und bei unserem Schachfrühschoppen im Café Knaack im Alten Dorfe 29, sonntags ab 11 Uhr.]

Unsere Klubseite im Internet: www.volksdorfer-schachklub.de Zurzeit spielen wir an mehreren Tagen in der Woche online hier: <https://lichess.org/team/volksdorfer-schachklub-von-1948-ev> Jeder ist willkommen, mitzuspielen, auch als Gast, ohne Mitgliedschaft!

Anmeldung zum Turnier genügt

APPELL AN VERMIETER

Können alle Händler überleben?

Die wochenlangen Schließungen der vielen Ladengeschäfte in Volksdorf haben deutliche Spuren hinterlassen. Arbeitsplätze gingen verloren, Kurzarbeit wurde eingeführt, es gab volle Warenlager, jedoch schlagartig keine Kunden, keine Umsätze. Wer Saisonware eingekauft hatte (Ostern) musste automatisch einen großen Verlust verkraften und kann die Ware nur für das kommende Jahr einlagern, in der Hoffnung, dass dann alles verkauft werden kann. Doch grundsätzlich litten und leiden alle Kaufleute unter den Betriebskosten. Die Mietpreise für Ladengeschäfte in Volksdorf sind durchaus ambitioniert, auch Versicherungen, Energie und viele weitere Positionen wollen – neben den Mitarbeitern - bezahlt sein. Ja, es gab eine finanzielle Hilfe des Staates, doch diese konnte nur einen Bruchteil der Be-



lastungen abfangen. Viele Ladeninhaber führten schon früh Gespräche mit ihren Vermietern mit der Bitte um Mietpreissenkung oder zumindest Stundung. Die Resonanz war sehr unterschiedlich. Teilweise gab es seitens der Eigner ein klares Unverständnis mit Verweis auf Vertrag und Folgen von Nichtzahlung, teilweise wurden Mieten gestundet (was die Probleme nur in die Zukunft schiebt), teils wurden Zinszuschläge für Stundungen verlangt. Nun, nicht jeder Immobilieneigner

ist zwangsläufig ein wohlhabender Bürger, auch er hat seine Lasten zu tragen. Doch, es hätte den Vermietern gut angedungen, auf ein oder zwei Mietzahlungen gänzlich zu verzichten oder Mietpreisminderungen für die Krisenzeit zuzusagen. Das wäre eine durchaus angebrachte Solidarität, eine Art „Danke“ für jahrelang pünktlich gezahlte Mieten, und zugleich eine durchaus kluge Überlegung um treuen Mietern eine neue Normalität zu ermöglichen. Die Haltung „Wer nicht zahlt, der fliegt“ ist riskant, denn in diesen schwierigen Zeiten ist es nicht so einfach, schnell neue Interessenten zu finden.

Dankbar für die Treue

Die Geschäfte, die bereits öffnen durften, sind dankbar, dass ihnen ihre Kunden die Treue gehalten haben. Doch, die Umsätze sind meist noch auf nied-

rigem Niveau. Das liegt teils an dem begrenzten Kundeneinsatz, der „Shoppen“ nicht zum Vergnügen macht. Oft heißt es zielgerichtet rein, kaufen und ab nach Haus. Teils sind es aber auch viele Bürger, die ungern ihre Wohnung verlassen, aus Angst vor einem vermeidbaren Risiko. Viele (nicht alle!) unserer lokalen inhabergeführten Geschäfte haben konkrete Existenzprobleme.

Unsere Leser Beate und Thilo Pfennigschmidt regen an, an die Spendenbereitschaft unserer Mitbürger zu appellieren. Das mache ich sehr gern und werde mich auch selbst einbringen. Vielleicht bildet sich sogar ein „Freundeskreis für den Erhalt unseres Volksdorfer Einzelhandels“? Das wäre immerhin ein sinnhaftes Anliegen für unsere Volksdorfer Gemeinschaft. Was meinen Sie? Über Ihre Zuschriften würde ich mich sehr freuen! *Ihr Manfred R Heinz*



residenz-wiesenkamp.de

Mehr als ein Dach über dem Kopf

Mit Sicherheit, Komfort und Pflegequalität residieren in Volksdorf, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Evangelischen Amalie Sieveking Krankenhaus. Entscheiden Sie sich jetzt, aktiv und rechtzeitig für den Einzug in die Residenz am Wiesenkamp.

Wohnpark am Wiesenkamp gGmbH
Wiesenkamp 16 · 22359 Hamburg · Tel. 040 644 16 - 0

In besten Händen, dem Leben zuliebe.



Kompetenz und Leidenschaft für Verkauf und Vermietung.

Fundierte Fach- und Marktkenntnis - auch bei WEG - erwartet Sie.

Telefon 040.609 500 73
Mail ahs.hausverwaltung@hamburg.de
www.ahs-hausverwaltung.de



Unser Opa kommt nicht ins Heim!

Die TaP bietet eine Alternative.



Tagespflegezentrum Poppenbüttel
Poppenbütteler Bogen 2 (Haus I)
Poppenbütteler Bogen 39 (Haus II)
22399 Hamburg

NEU
TaP - Tagespflege Volksdorf
Wiesenkamp 22c
22359 Hamburg

TaP - Tagespflege Norderstedt
Ochsenzoller Str. 28
22848 Norderstedt

Lichtblick Tagespflege
Kritenberg 47
22391 Hamburg

(040) 611 88 999 0

info@tap-tagespflege.de



Zwei junge Frauen haben sich auf Stelzen in zwei riesige Blumen verwandelt und winken den erfreuten Bewohnern auf den Balkonen zu.

gen und musiziert vor den Balkonen, Künstler treten auf und viele Ehrenamtliche unterstützen dort, wo Hilfe gebraucht wird.

Blüten-Tanz zu Salsa-Rhythmen

Ein sonniger Morgen im April: Auf dem frühlingshaften, doch ruhigen Gelände des Hospitals erklingt Musik, südamerikanische Rhythmen und zwei junge Frauen haben sich auf Stelzen in zwei riesige Blumen verwandelt. Sie tänzeln über das Gelände, winken den erfreuten Bewohnern auf den Balkonen zu und ernten viel Applaus. Nach einer Weile verschwinden die Blumen-Tänzerinnen, doch schon einige Tage später sind sie wieder da. Dieses Mal sind sie zu Dritt und tänzeln als farbenfrohe Meerestiere – Seestern, Qualle und Seepferdchen – auf ihren Stelzen an den Menschen auf den Balkonen der Pflege-Häuser vorbei – Frohsinn und Dankbarkeit entsteht.

Garten-Kammermusik in kleiner Besetzung

Zwei junge Musikerinnen der Hamburger Symphoniker sit-

zen mit ihrem Cello im Grünen. Einige Mieter haben ihren Gartenstuhl geholt und nehmen – natürlich mit Abstand – Platz für das kleine Konzert. Es erklingt ein Stück von Johann Nepomuk Hummel, dann der „Schwan“ aus dem Karneval der Tiere von Camille Saint Saëns. In regelmäßigen Abständen kommen Musiker der Hamburger Symphoniker zu uns, um kleine Konzerte zu geben in den unterschiedlichsten instrumentalen Besetzungen – für kurze Zeit genießen die Menschen einfach die schöne Musik.

Fitnessgymnastik auf dem Balkon

Fitnessgymnastik auf dem Balkon, freiwillige Helfer, die mit Bewohnern spazieren gehen oder Erstklässler, die liebevoll gemalte Briefe an unsere Senioren schreiben: In dieser schwierigen Zeit freuen wir uns über die vielen Zeichen der Hoffnung und des Trostes für unsere Senioren. Alles zusammen hilft ihnen, diese Zeit besser zu überstehen und immer den Mut zu behalten.

SH



Neulichts im Dorf...

VON DAGMAR GERTH

➤ Mitten in all den – laut Merkel - „Öffnungsdiskussionsorgien“ - die uns zu Pandemie-Zeiten auch in Volksdorf erreichen, zwackt manchen Zeitgenossen dennoch ein lästiges Zipperlein, das einen Arztbesuch nahe legt. Mit Maske (Muster je nach Stimmung) ausgestattet, tritt man den zwar unangenehm aber zugesagten Termin an. Wenn man es durch Corona-Querelen nicht besser wüsste könnte man meinen, alle Menschen wären verrückt geworden. Hinter dem Tresen drei verummte junge Damen. Auch der Arzt trägt Mundschutz. Im Wartezimmer vertreibt man sich die Zeit spielend mit der Betrachtung diverser Vermummungen. Aufmarsch der Masken: steril weiß, türkis gefälte, ein Schaltuch malerisch um Mund und Nase geschlungen. Ganz verwegene Patienten tragen Karo, Blümchen oder Streifen im Gesicht. Das Haupthaar ist bei vielen länger als üblich. (Die Friseure dürfen ja auch nicht öffnen.)

Aber zurück ins Wartezimmer! Die bisher zur Kurzweil ausliegenden Zeitschriften auf dem nun erstmals zu sehenden Couchtisch sind verschwunden. Die Glasplatte glänzt schwarz und spiegelt staubfreie Hygiene. Angesagt ist: nichts anfassen. Der Doktor trägt passend schwarze Handschuhe. Aha... na klar!

Die sechs Stühle im Warteraum stehen so stark auseinander, dass man weitere ins Treppenhaus auslagern musste. Aber auch die sind schnell besetzt. Die Tür zur Praxis steht weit offen.

Volksdorf in der Warteschleife. Der Marktplatz ist jetzt Baustelle. Halb jedenfalls. Das Flair ist weg. Es gilt zu entdecken, wer noch da ist und wer nicht. Ganz schlaue Händler (aus der Stadt) nutzten gleich die Lücke: wie vor Zeiten der Eismann klingelnd durch die Straßen fuhr, zockelt jetzt allwöchentlich ein Gemüsewagen durch die Straßen, öffnet die Schiebetür, läutet an der Hauspforte und offeriert ein stolzes Sortiment von Obst, Gemüse und Blumen. Spargel, frische Erdbeeren, Lieblingskartoffelsorte „Linda“, Eier – fehlt

„“ Wenn man es durch Corona-Querelen nicht besser wüsste könnte man meinen, alle Menschen wären verrückt geworden.

bloß der Kuchen! Den bringt - auf Wunsch und gegen die Einsamkeit - aber glatt der aktuelle Besuchsdienst der Kirchengemeinde Volksdorf vorbei.

Und noch etwas ist neu im Stadtteil. Frei nach dem Motto „Unser Dorf soll schöner werden“ hat eine kleine Gruppe Engagierter vom „Bündnis Volksdorf“ in zwei Straßen („Im alten Dorfe“ und in der Claus-Ferck-Straße) mitten im Trottoir, im Rund einer Baumscheibe und in einem alten Pflanztrog je eine Art Pflanzbeet angelegt. Die Kunst- und Gartenexpertin Anke Tröster hat Gräser und Blumen ausgewählt, die hier gedeihen könnten. Nach dem Motto: Seht her, kleine Bienen, zeigt her Eure Rüssel! Bestäubt unsere Pflanzen! Und wenn es dunkel wird und es zu trocken war kommen eins, zwei, drei Anwohner und begießen das hoffnungsvolle neue Grün.

Wer hier dann am hellen Morgen lang kommt – bleibt stehen, guckt und freut sich! Hoffentlich!

P.T.W. PFLEGETEAM
LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE
BERATUNG · BETREUUNG · HAUSHALT



Seit 25 Jahren betreut und berät das PTW Pflage team Menschen in Volksdorf und Umgebung in der häuslichen Pflege – kompetent und mit Herz. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden auch zuverlässige Hilfe im Haushalt an. Langfristig oder nur für eine kurze Zeit. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern! Kostenlos und unverbindlich.

PTW Pflage team GmbH · Halenreie 42 · 22359 Hamburg
Tel. (040) 41 11 99-0 · www.ptw-pflage team.de

IHOPPT 34
#bleiben Sie zu Hause, wir kommen zu Ihnen

Das, was für die ambulante Pflege schon immer galt, gilt zu Corona-Zeiten natürlich ganz besonders: Bleiben Sie zu Hause, wir kommen zu Ihnen!

Damit Sie gesund bleiben sind wir vom PTW Pflage team täglich unterwegs und kümmern uns um unsere Kunden in ihrer häuslichen Umgebung. Für uns Grund genug, dieses Motto nun auch auf die Kennzeichenhalter unserer roten Flitzer zu schreiben (s. Foto). In diesem Sinne:

**Bleiben Sie zu Hause und bleiben Sie gesund!
Ihr PTW Pflage team**

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST

Hoffnung und Lichtblicke für unsere Senioren

➤ Das Hospital zum Heiligen Geist – eine große Senioreneinrichtung mit 1200 Senioren im schönen Alstertal gelegen, mit einem vielfältigen Angebot und zahlreichen Veranstaltungen über das ganze Jahr. In dieser Zeit wird gewöhnlich das große Sommerfest vorbereitet, zu dem jährlich über eintausend Menschen erwartet werden. Doch es sind ge-

rade ganz andere Zeiten – eben Corona-Zeiten.

Das Leben für unsere Senioren und auch für die Mitarbeitenden im Hospital hat sich völlig verändert, es ist gekennzeichnet durch viele Einschränkungen, große Vorsicht und immer wieder Abstandhalten. Doch gerade jetzt entstehen wunderbare Aktivitäten auf unserem Gelände – es wird gesun-

Unsere Wurzeln sind in Volksdorf.

Seit 1931 Tür an Tür mit dem Museumsdorf Volksdorf.



ALTE APOTHEKE VOLKSDORF
seit 1931

Im Alten Dorfe 38 · 22359 Hamburg · Telefon: 040/603 44 16

WIR FÜR SIE!



Unser Team erstellt für Sie Immobilienvideos, 3D-Rundgänge und organisiert persönliche Besichtigungen mit dem gebotenen Abstand sowie Bewertungen. Bleiben Sie gesund!



MITTELREIHENHAUS IN VOLKSDORF

ca. 600 m² Grdst.-Anteil
ca. 144 m² Wfl.
Baujahr 1967
4,5 Zimmer
B, 231 kWh(m²a)

Kaufpreis 635.000 €,
Käuferprovision 6,25% inkl. MwSt.



WOHNUNG IN VOLKSDORF

ca. 76 m² Wfl.
zzgl. ca. 17 m² ausgebautes DG
Baujahr 1997
3 Zimmer und Stellplatz
V, 116 kWh(m²a)

Kaufpreis 385.000 €,
Käuferprovision 3,1% inkl. MwSt.



REIHENENDHAUS IN POPPENBÜTTEL

ca. 472 m² Grdst.
ca. 131 m² Wfl.
Baujahr 1979
4 Zimmer
V, 184,1 kWh(m²a)

Kaufpreis 525.000 €,
Käuferprovision 6,25% inkl. MwSt.



WOHNUNG IN WELLINGSBÜTTEL

ca. 117 m² Wfl.
535€ mtl. Wohngeld
Baujahr 1972
3 Zimmer
V, 150 kWh(m²a)

Kaufpreis 498.000 €,
Käuferprovision 6,25% inkl. MwSt.



PENTHOUSE IN VOLKSDORF

ca. 96 m² Wfl.
Dachterrasse
Baujahr 2003
3 Zimmer
B, 74,8 kWh(m²a)

NKM 1.310 €,
NK 280 €, TG-Stellplatz 90 €



WOHNTRAUM IN VOLKSDORF

ca. 141,35 m² Wfl.
großzügiger Balkon
Baujahr 2002
4 Zimmer
V, 80 kWh(m²a)

NKM 1.950 €,
NK 440 €, 2 TG-Stellplätze je 80 €